

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1914**

81 (18.2.1914) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik und Lokales: Rich. Bolander u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillinge-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Nr. 81.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 18. Februar 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

30. Jahrgang.

## Unsere heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 15.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Im Aeroplan über die Alpen.“ (Illustr.) — „Michelangelo.“ (Zum 350. Todestage am 18. Februar.) (Mit Porträt.) — „Michelangelo vor dem Grabmal Julius II.“ — „Hermann Nissen.“ (Mit Porträt.) — „Die neuen Briefmarken der Türkei und Ägypten.“ (Mit Abbild.) — „Kaiser.“ — „Der Ausbau des Eisenbahnnetzes auf dem Balkan.“ (Mit Karte.) — „Graf Siso Lorki.“ (Mit Porträt.)

## Die Reichstagsnadmahl in Köln-Land.

— Köln, 17. Febr. Bei der heutigen Reichstagswahl im Kreis Köln-Land wurde Rudhoff (Zentrum) mit 35648 Stimmen gewählt. Der sozialdemokratische Kandidat Redakteur Solmann hatte 24630 Stimmen und der Nationalliberale Scaruppe 6563 Stimmen erhalten. 148 Stimmen waren gesplittert.

— Die gestern in Köln-Land zum Austrag gekommene Reichstagsnadmahl konnte in ihrem Ausgang kaum Ueberrassungen bringen. Die Vertretung dieses Kreises war seit 1871 ununterbrochen beim Zentrum. Auch bei den allgemeinen Wahlen von 1912 siegte der Essener Oberlehrer Rudhoff, ein geborener Kölner, in dem Kreis gleich im ersten Wahlgang. Freilich erzielte er nur 33 Stimmen über die absolute Mehrheit. Und da bei einer Nachprüfung des Wahlergebnisses Unregelmäßigkeiten festgestellt wurden, hatte die Wahlprüfungskommission Weisererhebungen beantragt, während das Plenum des Reichstages sofort Ungültigkeit beschloß.

Seitdem — es war Anfang Dezember — haben die beteiligten Parteien des Zentrums, der Sozialdemokratie und des Nationalliberalismus in dem ausgedehnten Wahlkreis, der 82 000 Wahlberechtigte enthält und eine volkreiche Vororte von Köln noch mitumfaßt, sehr eifrig für die Nachwahl gearbeitet. Nach der letzten Stimmverteilung (33 000 Zentrum, 24 000 Sozialdemokratie, 8500 Nationalliberale) konnte es indessen nur fraglich sein, ob der wieder aufgestellte Zentrumskandidat Rudhoff gleich gewählt oder in eine Stichwahl gedrängt würde. Nun aber ist inzwischen die Zahl der Wahlberechtigten in Köln-Land seit der Wahl von 1912 um nicht weniger als 8000 gestiegen und während Sozialdemokraten und Nationalliberalen hieron gar keinen Vorteil hatten, so sprang die Mehrheitsziffer des Zentrums im ersten Wahlgang gleich um 4300 Stimmen in die Höhe und verhalf ihm damit zu einem großen Triumph.

(Telegramm.)

— Berlin, 18. Febr. Ueber den Wahlausfall in Köln-Land bringen die Blätter aller Parteien ihre Kommentare. Die agrar-konservative „Deutsche Tageszeitung“ meint: „Die Wahl des Abg. Rudhoff war bekanntlich im Januar 1912 nur mit einer Mehrheit von einigen hundert Stimmen erfolgt; wenn er nun mit einer Mehrheit von über 4000 Stimmen gewählt worden ist, so wird er sich das und seiner Partei als Erfolg buchen können.“

Die fortschrittliche „Vossische Zeitung“ urteilt: „Dem Zentrum haben die Vorgänge in den letzten Wochen ge-

nuht. Seine Wähler empfanden es als eine Pflicht, gerade jetzt in der Stunde der Not der Partei eine glänzende Vertrauensstundegebung darzubringen und so ihrerseits gegen die Querstreifer und die hinter ihr stehenden Kirchenfürsten zu demonstrieren.“

Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: „Noch einmal ist diese Hochburg den Schwarzen erhalten geblieben; nicht zum wenigsten ist dieser Erfolg der strupelosen Agitationsmethode seiner Redner zu danken.“

Der parteilose „Volk-Anzeiger“ schreibt: „Die Wahl brachte infolgedessen keine Ueberrassungen, als der Zentrumskandidat wie schon regelmäßig seit dem Jahre 1871 wiederum sein Mandat behauptete.“

## Aus dem englischen Parlament.

(Tel. Meldungen.)

### Die ewige Flottendebatte in England.

— London, 17. Febr. Im Unterhaus richtete Fred Hall an den ersten Lord der Admiralität, Churchill, folgende Anfrage:

1. ob die Erklärung des Staatssekretärs des deutschen Reichsmarineamts v. Tirpitz in der Budgetkommission des deutschen Reichstages vom 4. Februar des Inhalts, daß von Großbritannien hinsichtlich der Einschränkungen im Schiffsbau noch keine positiven Vorschläge an Deutschland gerichtet worden seien, daß aber solche Vorschläge, wenn sie gemacht würden, wohlwollend geprüft werden würden, die Aufmerksamkeit Churchills gefunden hätte.

2. ob Churchill erklären wolle, welcher Art die Deutschland gemachten Mitteilungen seien, in welcher Form und wann sie erfolgt seien.

Churchill antwortete darauf schriftlich, daß dieser Gegenstand nicht geeignet für eine Diskussion in Form von Frage und Antwort sei. Soweit es das öffentliche Interesse erlaube, werde er selbst oder der Staatssekretär des auswärtigen Sir Edward Grey die entsprechenden Mitteilungen bei der Beratung des Marinebudgets machen.

### Nachwehen zur Marconi-Affäre.

— London, 17. Febr. Im Oberhaus erklärte heute Lord Murray of Elibank, bis August 1912 erster Einseitiger der liberalen Partei, dessen Name im Zusammenhang mit der Marconi-Aktienangelegenheit genannt worden war, nach seiner Rückkehr aus Südamerika, er könne keine neuen Tatsachen mitteilen. Seine Handlungsweise habe allerdings zur Kritik Anlaß geben können, ihm solle aber nicht böse Absicht, sondern nur eine irrtümliche Beurteilung der Sache zur Last. Die Erwerbung der amerikanischen Marconiaktien für den liberalen Parteifonds sei irrig gewesen und er bedauere den Ankauf ebenso wie den für seine eigene Rechnung, der ihm schwere Verluste gebracht habe. Sein Rücktritt als Whip stehe aber nicht im Zusammenhang mit dieser Sache.

Lord Lansdowne betonte, daß es unklug sein würde, über die Aeußerungen Lord Murray of Elibanks einen eiligen Beschluß zu fassen und regte die Vertagung der Abstimmung an.

Lord Amphill, der einen Antrag auf Einstellung einer Kommission zur Untersuchung der Angelegenheit angefügt

hatte, verschob seinen Antrag auf Donnerstag, erklärte jedoch, daß er auf dem Antrag bestehen würde. Darauf wurde der Gegenstand verlassen.

## Mittelschulen und Volksschulen in Baden.

oc. Karlsruhe, 18. Febr. Gestern nachmittag setzte die Budgetkommission der Zweiten Kammer die Beratungen über das Budget des Unterrichtsministeriums fort. Auf eine Anfrage aus der Mitte der Kommission erklärte die Regierung, daß die Erfahrungen mit dem Zugang von Mittelschülern in die Lehrerseminare im allgemeinen gute sind. Die Gefahr einer Ueberproduktion der seminaristisch gebildeten Lehrer sei nicht von der Hand zu weisen. Man habe, um dieser Ueberproduktion vorzubeugen, die Zahl der zu den Kursen zugelassenen Zöglinge auf 30 bezw. in den unteren Kursen auf 25 festgesetzt. Die Zahl der Zöglinge an den Vorseminaren beträgt zurzeit 459, darunter 319, die aus der Volksschule und 140, die aus den höheren Schulen hervorgegangen sind. Bei den Volkseminaren beträgt die Zahl der Zöglinge 1311, darunter 584, die aus der Volksschule und 706, die aus den höheren Schulen hervorgegangen sind. Insgesamt sind an den Volksschulen auf dem Lande 4458 und bei den Volksschulen der Städteordnungsstädte 1456 Lehrkräfte tätig.

Auf eine Anfrage, ob der Seminarlehrplan demjenigen der Mittelschulen angepaßt werde, erklärt die Regierung, daß der Seminarlehrplan zwar teilweise der Reform bedürfe, daß er aber dem Zugang von Zöglingen aus der Volksschule angepaßt bleiben müsse, um diesen Zugang nicht zu verschließen. Der Forderung, daß die Volksschullehrer Universitätsbildung sich erwerben, steht die Regierung sehr skeptisch gegenüber. Aus der Mitte der Kommission wird davor gewarnt, die Bestrebungen des Lehrerstandes nach einer höheren Bildung lediglich auf materielle Gründe zurückzuführen. Ferner wird der Wunsch geäußert, in den Lehrerbildungsanstalten keine Praktikanten, sondern nur etatmäßige Lehrer zu beschäftigen. Die Regierung erklärt, dieser Wunsch sei praktisch nicht gut durchführbar. Die Doppelkurse an diesen Anstalten werden, sobald die nötige Zahl der Lehrer vorhanden sei, beseitigt werden.

Bezüglich der Lehrerinnen erklärt die Regierung, daß der Zugang viel größer sei, als der Bedarf; allerdings sei auch der Abgang ein sehr starker. Das Verhältnis der Zahl der Lehrerinnen zur Zahl der Lehrer in den Städten könne nicht weiter zugunsten der Lehrerinnen verbessert werden. Die Gründung eines besonderen staatlichen Lehrerinnenseminars hält die Regierung nicht für zweckmäßig. Das Budget der Mittelschulen wird genehmigt.

Das Budget der Volksschulen weist eine Vermehrung der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen in den Städten der Städteordnung von 1282 auf 1456, an den übrigen Volksschulen von 2837 auf 3027 auf. Die Hauptlehrerinnen für den Unterricht in der weiblichen Handarbeit und Haushaltungskunde sind von 112 auf 150 vermehrt worden. Für die Fortbildungsschullehrer sollen besondere Kurse eingerichtet werden, die in anderen Staaten bereits eingeführt sind und sich gut bewährt haben. Die Kurse sind nach Ansicht der Regierung im Hinblick auf die bevorstehende Reform der Fortbildungsschule sehr wünschenswert. Die Kurse sollen auf 5 beschränkt werden und zwar auf

## Der Schiffer von Locarno.

Kovelle von Leonhard Schröder.

(1. Fortsetzung.)

„Läch das Feuer.“ befahl Rosso. Und als Giuditta die letzte Flamme erlosch hatte und der Raum dunkel lag, stellte er sich mit dem Rücken an die Tür und hob an, ins Dunkel hineinzusprechen:

„Lucia, deine Schwester, fiel, wie du fallen wirst, wenn du nicht umkehrst zu mir. Deines Schöntwärs Bruder Francesco, der Visconti-Sippe Angeheuerster, umspann sie mit seinem verfluchten Lachen und glühenden Geschenken und machte sie sich willig. Und als wir's merkten, war's zu spät. — Hörst du mich auch?“ fragte er barsch.

„Ich weiß...“ sprach sie kaum vernehmlich aus dem Dunkel heraus, leuchtend, wenn nicht gar trohig.

„Von Stund an mied er sie und ließ sie so zur Dirne werden, die draußen auf der Gasse lag und den Weibern der gäinnominabile zum Gelpötte diente. Und als sie das Kind geboren, war die Kotte hinter ihr her und jagte sie von Ecke zu Ecke. Und deine Mutter haberte mit mir, weil ich die Dirne nicht ins Haus nahm und ihren Schänder nicht erschlug, und machte mir den Tag zur Hölle. Mir... Hörst du das alles?“

Und wieder klang das leise, trohige: „ja“.

„War heute am Johannistage vor sieben Jahren, da trieb ein Hausen zerklümpert Jungens deine Schwester vor den sauberen Visconti, der jußt vom Schloß dahergelitten kam, um Gott weiß welcher Schönen zu begegnen, und halb in Todesarmen warf sie sich mit ihrem Säugling vor seines Rosses Hufe, um Hilfe bettelnd und Brot für sich und das Kind. In Lumpen soll sie dort gelegen haben, halbnaakt und mehr fast einen Fexer gleich, denn einem Menschen, entstellt und etel; da hat er

seinen Gaul gezügelt, um ihn an ihr vorbeizulenken; doch als er ihr Gejammer verstanden und sie mit ihrer Last erkannt, hat er auflachend seinen Schwarzen gepornt und ist über sie hinwegesetzt und seines Weges geritten. — Giuditta...“

„Ich weiß...“ kam's kurz von ihren Lippen.

„Drei Tage drauf war sie gestorben. Weil sie dem hohen Herrn gefluht und Gift und Dolch geschworen auf offener Gasse, kam sie in den Turm und dort erlag sie. Tod oder Mord — gleichviel. Daß sie nicht lebte, hieß ich gut und war's zufrieden. Doch deine Mutter spie mir ins Gesicht, weil ich nicht „Mord!“ in alle Gassen schrie und den Visconti nicht erwürgte wie einen räudigen Hund, lief aus dem Hause und ließ dich und mich hinter sich und tauchte in den See fürs Immer. Denn weil sie mich haßte, mich!, und der Visconti-Brut nicht mehr begegnen mochte: weil sie nicht mehr mit mir, nicht mehr mit jenen auf e i n e r Erde leben wollte, blieb ihr nur das Entleiden. Das“ — schloß er nach einem tiefen Atemzug — „... wollt ich dir sagen...“

Und ohne weiter eine Antwort abzuwarten, wandte er sich und schritt über die Schwelle in die Nacht hinaus.

Er war noch nicht richtig ins Laufen gekommen, als er auf zwei Männer stieß, die den schmalen Stieg daherlamen, der vom Gesteade heraufführte. Unwillkürlich duckte sich der Schiffer, denn er schämte sich blutrot, weil er nicht auf seinem Posten war draußen bei den anderen und weil er meinte, jedermann müsse ihm ansehen, daß er zuhause geblieben, um sein Mädchel zu bewachen und zu bewahren. Und das war gewiß eine Schande. Mein! wenn einer sein Handwerk im Stiche lassen mußte, um wie ein leidhaftiger Höllenhund sein leibeigenes Kind zu sichern und in die Tugend zu schreden, war das nichts anderes, als der Pranger.

Was Wunder, daß er sich duckte wie ein Dieb.

Als er aber an den beiden Burtschen vorbeistrich, sie mit einem Seitenblick kreisend, erkannte er in ihnen zwei Knechte des jungen Visconti. Und ehe er sich bedacht und beraten, stand er breitbeinig und grob vor ihnen.

„Wohin?“

Verdruht hielten sie den Schritt an und schauten auf ihn, der da fast Stirn an Stirn vor ihnen trohte.

„Hoho!“ rief der eine. „Der Schiffer?“

„Rosso!“ hieß die Antwort.

Und kaum war sie heraus, als die beiden Ueberraschten, die ihn gewiß nicht erwartet, geschweige denn gesucht, über ihn herfielen und ihn sich aus dem Wege zu schaffen suchten. Doch so leicht ward das ihnen nicht, denn Rosso wußte seine Fäuste trefflich zu gebrauchen. Indessen setzten ihm die zwei handfesten Kerle doch dermaßen zu, daß er schließlich zu Boden stürzte und liegen blieb.

Giuditta, die der Lärm der Stimmen vors Haus gelockt haben mochte, fand ihn alsbald blutend im Grase und brachte ihn mit Milch und Rot ins Haus.

Er war böß zerfchlagen und von den Messern der Knechte übel genug zugerichtet, so daß Giuditta genug zu tun hatte, um ihm die verheimlichten Schmerzen zu lindern und die offenen Wunden zu heilen. Das dauerte Tage, während deren der alte Rosso auf seinem Strohsack lag und kein Glied zu rühren vermochte. Daß er nicht klagte, wen hätte es wundern sollen? Was! Er war glücklich wie selten, über alle Mähen glücklich, als er sah, wie sein Mädchelchen sich um ihn mühte, für ihn sorgte und halbe Nächte lang bei ihm saß und wachte; wie er sah, daß sein Liebling bei ihm blieb jede Minute.

(Fortsetzung folgt.)

die wissenschaftlichen Grundlagen der Landwirtschaft, auf den Obst- und Gemüsebau, sowie die Schädlingsbekämpfung, auf die Buchführung, die Bürgerkunde (Versicherungswesen usw.) und die Methodik der Fortbildungsschullehre. Im ganzen sind 20, höchstens 25 Kursteilnehmer mit täglich 5 Unterrichtsstunden vorgesehen.

Auf eine Anfrage, ob nicht beabsichtigt sei, den Lehrern für die Hilfsklassen für geistig zurückgebliebene Schüler eine besondere Ausbildung zuteil werden zu lassen, erklärt die Regierung, daß dafür Mittel noch nicht vorgesehen sind, daß sie aber bereit sei, im nächsten Budget solche anzufordern.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

**Berlin, 18. Febr.** (Tel.) Nach dem monatlichen Ausweis über den Außenhandel Deutschlands betrug im Januar die Einfuhr 4 895 838 Tonnen gegen 5 417 459 im Januar 1913, die Ausfuhr 5 678 689 Tonnen gegen 5 551 661 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. Der Wert der Einfuhr (in Millionen Mark) erreichte im Januar 1914 910,6 an Waren, sowie 18,7 an Gold und Silber gegen 949,1 bzw. 22,6 im Januar 1913, der Wert der Ausfuhr 801,1 an Waren und 5,5 an Gold und Silber gegen 752,1 bzw. 20,4 im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres.

**Aus der elsass-lothringischen Kammer.**

**Strasbourg (Elsaß), 18. Febr.** (Tel.) Die 2. Kammer beschloß sich in ihrer gestrigen Nachmittagsitzung mit dem Etat des Statthalters. Dabei betonte Staatssekretär Graf Koeborn im Anschluß an eine Rede Emmels, daß nach § 2 der elsass-lothringischen Verfassung der Statthalter die Bundesratsvollmächttigen ernannt und instruiert. Es sei ihm erinnerlich, daß der Reichsstatthalter in seiner Rede im preussischen Herrensaal nur der Meinung Ausdruck geben wollte, in der Praxis würde sich eine Divergenz zwischen den preussischen und den elsass-lothringischen Stimmen nicht ergeben können. Der Staatssekretär bemerkte weiter:

Wer die Fälle der Bundesratsgeschäfte kenne, der werde zugeben, daß eine Ueberbrückung über die Instruktionen unserer Bevollmächtigten praktisch nicht möglich sei. Bei größeren und allgemein politischen Fragen werde die Regierung stets über die Richtlinien ihrer Politik Auskunft geben. Die Frage der Veränderung reichsgesetzlicher Bestimmungen auf dem Gebiet der Presse und des Vereinsrechtes sei an die Regierung nicht herangetragen. An den Grundzügen unserer Wirtschaftspolitik solle nichts geändert werden. Der Wasserwirtschaft unseres Landes und den Reichseisenbahnen werde die Regierung volle Aufmerksamkeit zu.

**Saaz (Böhmen), 18. Febr.** (Tel.) Im Gegensatz zur Meinung des Reichsstatthalters wird sehr häufig eine Divergenz zwischen den preussischen und elsass-lothringischen Bundesratsstimmen eintreten müssen, da unsere Landesinteressen doch den preussischen vorangehen. Das, was die alte Regierung getan habe, dürfe nicht in allem der neuen als Richtschnur dienen. Es sei zu berücksichtigen, daß der Antrag auf Ausnahmegerichte unter dem derzeitigen Statthalter gestellt würde.

**Wiesbaden, 18. Febr.** (Tel.) Die wichtigste Ertragsausbeute der Verfassung ist die, daß der Statthalter einem Souverän gleichgestellt wurde hinsichtlich des Rechtes, Bundesratsvollmächttige zu ernennen und zu instruieren.

**Wiesbaden (Soz.)** fordert eine Vertretung der Arbeiter in der Ersten Kammer.

Darauf wurden die Repräsentationskosten des Statthalters bewilligt unter Aufrechterhaltung des früheren Beschlusses, daß beim künftigen Statthalter 100 000 Mark weglassen sollen. Die betreffende Position belief sich bisher auf 200 000 Mark. Die Abstimmung über den 100 000 Mark betragenden Dispositionsfonds des Statthalters, den die Sozialdemokraten zu streichen beantragten, wurde ausgefällt, bis der Bericht der Rechnungsprüfungskommission vorliegt.

**Oesterreich-Ungarn.**

**Wien, 18. Febr.** Wie die „Deutsch-Böhmische Korrespondenz“ meldet, erklärten sich gestern die deutschen Abgeordneten gelegentlich einer Aussprache bei dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh über das Vorgehen in den Ausgleichsverhandlungen mit der Bildung dreier Subkomitees, nämlich für die Landesordnung, für den Sprachgebrauch und für die nationale Abgrenzung einverstanden. Sie erklärten jedoch ausdrücklich, daß die nationale Abgrenzung die Grundlage aller Ausgleichsarbeit bleiben müsse.

**Frankreich.**

**Paris, 17. Febr.** (Tel.) Der Erzbischof von Reims Kardinal Luçon erließ im Hinblick auf die nächsten Kammerwahlen einen Hirtenbrief, in dem er die Katholiken auffordert, alle Bewerber abzulehnen, welche durch ihre unmoralischen und umstürzlerischen Lehren die Lebensinteressen der Aemee, der Finanzen, des Handels, sowie das Ansehen und den französischen Einfluß im Ausland gefährden, welche der Religion feindselig gesinnt seien und die Freiheit der Kirche immer mehr einschränken wollen. Die Katholiken dürften nur solche Männer wählen, welche den wesentlichen Interessen des Landes ergeben seien.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Karlsruhe, 18. Febr.** Dr. Alwin Kronachers Bühnenbearbeitung von Hebbels „Genoveva“ feht ihren Weg über die deutschen Theater fort. Am Samstag wurde sie, wie uns berichtet wird, im Stadttheater zu Mülhausen i. El. mit großem Erfolg gegeben.

**Heidelberg, 18. Febr.** Sein 50jähriges Doktorjubiläum konnte am Sonntag der hier im Ruhestand lebende Professor Adolf Mayer feiern, dessen „Lehrbuch der Agrilkulturchemie“ noch heute als die Grundlage und beste Darstellung dieser Wissenschaft gilt. Am 9. August 1843 in Odenberg geboren, als Sohn eines Gymnasiallehrers und späteren Direktors am Realgymnasium zu Karlsruhe, kam er früh zur Universität, war schon mit 20 Jahren Dr. phil., habilitierte sich 1868 als Privatdozent für Chemie in Heidelberg und wurde 1875 a. o. Professor. Im Jahre darauf berief man ihn zum Direktor der holländischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt. Im Jahre 1905 erschien sein „Los vom Materialismus“, in dem er die heranwachsende Jugend vor den Irwegen warnt, in die seine Zeit ihr geführt hatte. Seitdem arbeitete er verschiedentlich als Mitglied des Replerbundes in dessen Sinn durch Aufsätze und kleinere Schriften.

**Heidelberg, 17. Febr.** Geh. Hofrat Prof. Dr. Max Woff, Direktor der Sternwarte auf dem Königstuhl, verlieh die 14. astronomische Gesellschaft in London bei ihrer allgemeinen Jahresversammlung ihre goldene Medaille mit der Begründung, daß diese Auszeichnung für die Arbeiten des Forschers auf dem Gebiete der Himmelsphotographie und der Spektroskopie der Gestirne bestimmt sei.

**Paris, 17. Febr.** (Priv.) Die Große Oper gab ein neues zweiaktiges Ballett „Philotis“ von Philippe Gaubert, der bisher namentlich als Fötenspieler bekannt war, aber auch als Tonsetzer in den Konzerten einen gewissen Ruf erlangt hat. Der Textdichter Gabriel Bernard wollte ein möglichst wahres Bild des altgriechischen Lebens zeichnen, aber der Komponist ist nur wenig darauf eingegangen und der Ballettmeister gar nicht. Philotis ist eine Tänzerin von Korinth, die sich in einen Straßenmusikanten verliebt und deswegen zum Orakel der Pythia nach Delphi pilgert, wo auch der Musiker und seine treue Gefährtin eintreffen. Sie erregt die Eifersucht der Lehreren, aber Apollo greift selbst ein, um Philotis zu bestimmen, nach

der Kirche ihre Freiheit sichern und durch die Wiederherstellung der Beziehungen zum Papst dauernd verbürgen wollten.

**Die Einkommensteuer vor dem französi. Senat.**

**Paris, 17. Febr.** Im Senat erklärte während der Erörterung des Gesetzentwurfs für Einkommensteuer Ribot, die Finanzlage gestalte es nicht mehr, daß die Einkommensteuer wie eine Fadel der Zwietracht im Lande wirke. Dann bemängelte er den von der Deputiertenkammer gutgeheißenen Entwurf. Er billigte die Erhebung einer Steuer auf die Bonds ausländischer Staaten als einer zulässigen Einnahme, machte aber Vorbehalte hinsichtlich einer Steuer auf die französische Rente. Ribot kündete als Mittel gegen einen ungenügenden Ertrag des Entwurfs eine Zusatzsteuer an, die darin bestehen soll, daß von denjenigen, die mehr als 10 000 Francs Einkommen haben, eine wohlgestaffelte Abgabe erhoben wird. Er ist der Ansicht, daß man auf diese Weise in diesem Jahr 70—100 Millionen sich verschaffen könne.

Zum Schluß forderte Ribot die Regierung auf, die Verantwortung zu übernehmen und sich nicht damit zu begnügen, bis zu den nächsten Wahlen leben zu wollen. (Lebhafter Beifall auf einer gewissen Zahl von Banken. — Murren auf der Linken.) Die Sitzung wurde dann aufgehoben.

**Auflösung der weiblichen Orden.**

**Paris, 18. Febr.** (Tel.) Der Minister des Innern brachte in der gestrigen Kammer Sitzung einen Gesetzentwurf über das von 28 weiblichen Orden vor längerer Zeit gestellte Ansuchen um behördliche Anerkennung ein. Die Regierung hat bezüglich dieses Ansuchens ein durchweg ablehnendes Gutachten abgegeben. Von diesen 28 Orden haben sich übrigens 19 freiwillig aufgelöst. Da am 7. Juli ds. Js. die den Schulanstalten gewährte zehnjährige Frist abläuft, hat der Minister des Innern die Präfekten ersucht, ihm die Zahl dieser in ihren Departements gegenwärtig noch bestehenden Schulanstalten bekannt zu geben.

**Rußland.**

**Petersburg, 18. Febr.** (Tel.) Der Verweiser des Finanzministeriums Bark veröffentlicht in einem Ministerialerlaß einen Brief, den Kozlow an ihn gerichtet hat; dieser teilt darin mit, daß der Kaiser in der Audienz, die er ihm am 13. Februar gewährt habe, ihn habe wissen lassen, daß er mit der Verleihung des Grafentitels nicht allein seine Verdienste in der Finanzverwaltung habe belohnen wollen, er habe vielmehr auch sein Wohlwollen gegenüber dem Finanzministerium und dessen Beamten betonen wollen.

**Zum Rücktritt Kozlow's.**

**Petersburg, 18. Febr.** (Tel.) Kozlow hat die Summe von 300 000 Rubel, die ihm in Anerkennung seiner Verdienste vom Zaren angeboten wurde zurückgewiesen, was in allen politischen Kreisen viel besprochen wird. Kozlow äußerte bei der Ablehnung, er sei nicht so wie andere Minister, womit Graf Witte gemeint ist, der bei seiner Verabschiedung die gleiche Summe angenommen hat und jetzt gegenüber Kozlow's Weigerung meint, es wäre ehrenvoller, Gelder vom Zaren als vom Vorsitzenden der Petersburger Distrikobank anzunehmen.

**Die Einschränkung des Alkoholverkaufs.**

**Petersburg, 18. Febr.** (Tel.) Auf den Antrag des Grafen Dshass hat der Reichsrat einstimmig als Amendement zu Artikel 3 des Alkoholverkaufgesetzes die Bestimmung angenommen, daß in dem Bereich der Drißhaften, deren Bevölkerung das Verbot des Verkaufs geistiger Getränke beschloffen habe, weder die Krone noch Privatleute Verkaufstulare für geistige Getränke eröffnen dürfen.

**Amerika.**

**Argentinische Finanzen.**

**Buenos Aires, 15. Febr.** Des Pariser „Figaro“ hat vor kurzem Kritik an den argentinischen Anleihen geübt, worauf ihm von dem argentinischen Finanzminister durch den Gesandten der Republik in London folgende drastische Berichtigung zugeht:

„Man kann billigerweise nicht verlangen, daß die Finanzverhältnisse Argentiniens besser seien, als die der europäischen Mächte. Daß aber Argentinien sich seinen vollen und beschränkten Kredit während der Krisis, welche die Interessen aller Nationen in Mitleidenschaft zog, erhalten hat, das beweisen die Kurse seiner Anleihen; denn während die der Großmächte um 7 bis 8 Prozent gefallen sind, haben die argentinischen Renten nur ganz unbedeutende Einbußen erlitten. Es notieren in London: die argentinische Anleihe von 1886 103 Prozent, die von 1887 und 1901 102 Prozent, die von 1909 103 Prozent und die letzte 4½prozentige Anleihe von 1911, die in Frankreich aufgenommen und von dem „Figaro“ besonders erwähnt wurde, notierte am 27. Dezember 96½ Prozent. Die Stetigkeit dieser Notierungen ist wohl der beste Beweis für die wirtschaftliche Blüte Argentiniens.“

**Antiliche Nachrichten.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 10. Februar 1914 gnädigst bewegen gefunden, der

Korinth zurückzulehren und nur ihrer Kunst zu leben. Man hatte vorausgesehen, daß das neue Ballett im originellen Stille der letzten russischen Ballette gehalten sein werde, aber in Wirklichkeit hat die Routine auch diesmal gefiegt. Der Komponist hat namentlich die melancholischen Szenen stimmungsvoll behandelt, aber nicht die wahre lebhaftige Rhythmit gefunden für die eigentlichen Tanzkünste.

**Kostümfest des Pressevereins.**

**Karlsruhe, 18. Febr.** Der Verein „Karlsruher Presse“ (Journalisten- und Schriftstellerverein) veranstaltet am Rosenmontag (23. Februar), abends 8½ Uhr, im Saal des „Friedrichshofs“ ein Kostümfest. Für Gäste steht noch eine beschränkte Zahl von Karten (1 Mk.) zur Verfügung, die durch Vermittlung der Redaktionen der hiesigen Zeitungen und durch Mitglieder des Vereins „Karlsruher Presse“ erhältlich sind.

**Haedel und Euden.**

**Jena, 16. Febr.** Die Universität Jena ist zu gleicher Zeit der Ausgangspunkt von zwei Weltanschauungen gewesen, die sich so scharf wie möglich gegenüberstehen: von Ernst Haedels naturalistischem Monismus und von Rudolf Eudens neudealistischer Geistesphilosophie. Umso interessanter sind die Sätze, die Euden seinem Kollegen Haedel in dem nächsten Heft der Jena'schen Kulturzeitschrift „Die Zeit“ (Pädagogische Sonberrnummer) widmet und in allen ihr Herausgeber und Verleger Eugen Diederichs schon jetzt zugänglich gemacht hat: „Der entgegengesetzte Gegensatz, in dem ich mich zum naturalistischen Monismus befinde, hindert mich in keiner Weise, die wissenschaftliche Bedeutung Haedels vollaus anzuerkennen und seine Persönlichkeit aufrichtig hochzuschätzen. Wenn jeder bedeutende Mensch mehr ist als ein Parteiprogramm, so ist auch Haedel durchaus ein Mensch und ein Denker eigener Art. Eine ausgeprägte künstlerische Begabung führt ihn über einen seelenlosen Mechanismus hinaus, läßt ihn die Natur beleben und auch in ein Ganzes zusammenfassen, sodas sie ihm zu einem Gegenstand religiöser Verehrung werden kann. So mag er sich in seinem eigenen Bewußtsein als Spinoza und Goethe naheführend fühlen. Bewunderungswürdig ist dabei die geistige Frische und Kraft, die er sich unvermindert in ein hohes Alter bewahrt hat, und die ihn mit gespanntem Interesse an der wissenschaftlichen Bewegung der Gegenwart teilnehmen läßt. Jeder Angehörige der Uni-

Schwester Suspitia Eyth in Hegne die Friedrich-Luisen-Medaille zu verleihen.

Mit Entschlieung Groß. Generaldirektion der Staats-eisenbahnen vom 11. Februar 1914 wurde Eisenbahnsekretär August Beier in Karlsruhe nach Wolsach versetzt.

**Aus Baden.**

**BNC. Mannheim, 18. Febr.** Am Montag abend fand die erste diesjährige Sitzung des Kleinen Ausschusses des Nationalliberalen Vereins Mannheim statt. Die Wahl des Vorstandes brachte folgendes Ergebnis: Ehrenvorsitzender: Ernst Bassermann, M. d. R., Vorsitzender: Rechtsanwalt König, 1. Stellv., Stadtschulrat Dr. A. Sittlinger, 2. Stellv., Fabrikant G. Mayer-Dintel, Schriftführer, Oberreallehrer L. Reimuth, Rechner, Fabrikant Hermann Hans Mayer, Beisitzer, Stadtrat Dr. Th. Alt (Stellv.: Stadtrat Darmstädter), Frau Julie Bassermann, Stadtverordneter Rud. Kramer, Direktor Ernst Müller. Der Jungliberale Verein entsendet die Herren Hauptlehrer L. Haas und Rechtsanwalt Dr. G. Bacher, der liberale Arbeiterverein Herrn Bibbach seltungsgemäß in den Vorstand. Nach Übernahme der Wahlen fand eine rege Aussprache über die Parteiarbeit in diesem Jahre statt.

**BNC. Offenburg, 18. Febr.** Am Samstag nacht kurz nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses wurde in der Poststraße auf einen protestantischen Vikar, der gerade zum Fenster seiner Wohnung herausah, von einem Vorübergehenden ein Revolvergeschuß abgegeben, mit den Worten: „Da wohnt auch so ein evangelischer Stadtpfarrer!“ Die Kugel traf glücklicherweise nicht, sondern zertrümmerte nur das Fenster. Der Täter ist noch nicht ermittelt. Der Vorgang spricht für sich.

**Vom badischen Landtag.**

**Karlsruhe, 18. Febr.** Die Kommission für Justiz und Verwaltung verhandelte gestern nochmals über den Antrag betr. die Errichtung eines staatlichen Submissionsamtes. Die Regierung erklärte, sie könne diesem Verlangen keine Folge geben, dagegen sei sie gerne bereit, der Errichtung von Submissionsämtern seitens der Handwerkskammern jede Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Kommission stimmt dieser Auffassung bei. Der Antrag auf Errichtung eines staatlichen Submissionsamtes wird abgelehnt.

**Karlsruhe, 18. Febr.** Der Zweiten Kammer ist erneut eine Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim zum Besuche der Stadt und zur Befestigung der städtischen Anlagen Mannheims zugegangen. Der Ausschuß der Vertrauensmänner der Zweiten Kammer wird sich zu der Einladung zu äußern haben. Sodann ist weiter der Zweiten Kammer eine Erklärung der badischen Gymnasialdirektoren zu der Bitte des Zweigvereins für das badische Unterland des allgemeinen deutschen Hochschulmännervereins um Durchführung von Reformen im höheren Schulwesen zugegangen.

**Kölsch's Dank an seine Wähler.**

**Kehl, 18. Febr.** Herr Stadtrat L. Kölsch-Karlsruhe, der Kandidat der Vereinigten liberalen Partei im 7. badischen Reichstagswahlkreis, veröffentlicht in der Tagespresse folgende Dankagung: „An meine Wähler! Die Entscheidung ist gefallen. Einer jeder Kritik spottenden demagogischen Hege des Zentrums und seiner bekannten Agitatoren verdankt der Gewinner diesen Zufallsieg. Gestärkt geht der Liberalismus aus dem Kampfe hervor und sieht ruhig der Zukunft entgegen. Allen meinen Wählern, allen Mitkämpfern ohne Unterschied der Parteistellung sage ich herzlich und innigen Dank. Leopold Kölsch.“

**Badische Chronik.**

**Karlsruhe, 18. Febr.** Das soeben erschienene Gesetze- und Verordnungsblatt für das Großherzogtum Baden Nr. 7 enthält Verordnungen des Ministeriums des Innern über die Hausarbeit in der Tabakindustrie und des Ministeriums der Finanzen über das Verdingungswesen.

**Karlsruhe, 18. Febr.** Der Anfang der nächsten Staatsprüfung im Forstfach ist auf Donnerstag, den 26. März 1914 festgesetzt. Die schriftlichen Anmerkungen zu dieser Prüfung sind spätestens 4 Wochen vor ihrem Beginn unter Vorlegung der üblichen Nachweise bei der Forst- und Domänendirektion einzureichen.

**Karlsruhe, 18. Febr.** Die neuen Bestimmungen über die planmäßige Dienst- und Ruhezeit der Staatsseifenbahnbeamten, die teilweise beim Zugpersonal und beim Bahnbewachungspersonal schon in Geltung sind, sollen, soweit genügend Personal vorhanden ist, vom 1. Mai ab auch für das Stationspersonal durchgeführt werden. Es handelt sich hauptsächlich um die Erhöhung der Ruhetage von zwei auf drei monatlich.

**Pforzheim, 18. Febr.** Als die Eheleute Junz von einem sogenannten Kappenabend in ihre Wohnung zurück-

versität Jena aber ist ihm zu besonderem Dank verpflichtet für die unermüdbliche, großartige, dabei aber durchaus uneigennütige Tätigkeit, die er zugunsten dieser Universität durch eine lange Reihe von Jahren entfaltete hat. So sein 30ter Geburtstag ein Festtag auch für die Universität Jena.“

**Eine Denkschrift gegen das Salvarjan?**

**Berlin, 17. Febr.** Der Berliner Folgel-Arzt Dr. Dreuer hat dem Reichsgesundheitsamt eine Denkschrift überreicht, in welcher er an der Hand einer Statistik darauf hinweist, daß von 500 mit Chlorsäure, „606“ behandelten Fällen 285 Todesfälle bekannt geworden sind und eine große Anzahl von Erbkrankungen, Wahnungen und Taubheiten. Ein Mittel, das solche Gefahren in sich birgt, müsse, selbst wenn es in anderen Fällen Heilung bringe, von der Bildfläche verschwinden. Er beantragt, ein Reichsverbot gegen Salvarjan zu erwirken.

Auch die Universität in Strassburg steht, wie in einem von dem dortigen Professor Dr. Wentberger veröffentlichten Bericht hervor, geht, auf dem gleichen absehenden Standpunkt.

**Von der Luftschiffahrt.**

**Baden-Dos, 18. Febr.** Die Friedrichshafener Luftschiffertkompanie kommt am 21. Februar zur Bedienung des „3. 1.“ nach Baden-Dos. Der Aufenthalt der Luftschiffertkompanie wird sich auf längere Zeit erstrecken.

**T. London, 17. Febr.** (Tel.) Die „Daily Mail“ sent die Aufmerksamkeit auf die großen Fortschritte, die Deutschland in der letzten Zeit im Flugwesen gemacht hat. Während noch vor wenigen Monaten Frankreich den Vorrang hatte, sei jetzt jeder Rekord von militärischer Bedeutung in deutschen Händen. Den Hauptgrund für diese Leistungen sieht das Blatt in der großen Zuverlässigkeit der deutschen Maschinen, denen weder in Frankreich noch in England Gleichwertiges an die Seite zu stellen sei. P. Germersheim, 18. Febr. (Privattele.) Als Luftschiffstation für das in der Heeresvermehrung für Bayern vorgesehene Zeppelin-Luftschiff modernster Konstruktion ist die Festung Germersheim bestimmt worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 18. Februar.

Städtische Nachrichtenämter.

In der letzten Nummer 7 der „Deutschen Presse“, Organ des Reichsverbandes der deutschen Presse, Zeitschrift für die gesamten Interessen des Zeitungswesens, finden wir folgende Darlegungen, die angeht die Bestrebungen der Stadt Karlsruhe auf Errichtung eines städtischen Nachrichtenamtes auch für uns in mancher Beziehung wertvoll und anregend sind:

In den Verwaltungen unserer großen Städte macht sich mehr und mehr das Bedürfnis nach einer besseren Führung mit der Presse geltend. Wir sehen hier im Kleinen ein Spiegelbild der Verhältnisse zwischen Reichs- und Staatsbehörden einerseits und der Presse andererseits. Die Presse selbst kann zur Förderung der gegenseitigen guten Beziehungen zwischen ihr und den Kommunen manches beitragen, aber weniger durch das geschriebene Wort, durch schöne Leitartikel, als durch eine klärende Aussprache. Wir denken dabei an die Unterredungen, die das Thema „Kommunalverbände und Presse“ zum Gegenstand der Erörterung in ihren Versammlungen machen und hiezu die Stadtverwaltungen und auch andere Behörden ihrer Bezirke einladen müssen. Nach dieser Richtung ist der Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse auf seiner letzten Tagung mit ausgezeichnetem Erfolge vorgegangen, indem er als Referenten nicht nur einen Kollegen, sondern auch einen Verwaltungsbeamten zu Wort kommen ließ, um die Anschauungen beider Teile in der wichtigen Angelegenheit gegeneinander abwägen zu können. Dem Grundsatze nach ergaben sich dabei keine wesentlichen Unterschiede in der Beurteilung der Dinge.

Auf der anderen Seite betrachten manche Stadtverwaltungen es als ihre Pflicht, durch die Einrichtung von Nachrichtenämtern dem berechtigten Verlangen der Presse nach Informationsstellen Rechnung zu tragen. Solche Nachrichtenämter bestehen z. B. in Berlin, Charlottenburg, Potsdam, Köln, Düsseldorf, Nürnberg. In einer Reihe anderer Städte wird ihre Begründung erwohnen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß städtische Nachrichtenämter in erster Linie für die Städte selbst von großem Wert sind. Durch ihre Vermittlung können alle kommunalen Vorgänge von einiger Bedeutung rasch und zuverlässig bekannt gegeben, kann für neue Vorlagen des Magistrats der Boden bereitet und das Verständnis in der Einwohnerschaft geweckt werden. Selbstverständliche Voraussetzung dabei ist, daß durch das amtliche Nachrichtenmaterial die Unschicklichkeit der Presse in keiner Weise beeinträchtigt wird, daß vielmehr ihre Unabhängigkeit, wie die der Stadtverwaltung unberührt bleibt. Weiter erscheint es wichtig für eine Stadt, daß sie durch ihr Nachrichtenamt etwaige falsche Berichte über ihre Angelegenheiten, z. B. über Steuer- und Wohnungsverhältnisse, leicht richtigstellen kann. Wir kennen Stadtverwaltungen, die mit Argusaugen darüber wachen, daß über sie und ihre Einrichtungen nicht die kleinste irrtümliche Meldung in der Presse steht.

Wenn nun der Presse in den städtischen Nachrichtenämtern eine gute Informationsquelle zur Verfügung stehen kann (je nachdem sie geleitet werden), so ist doch zu beachten, daß sie auch einen gewissen Nachteil in sich bergen, nämlich den der fortwährenden Uniformierung der Presse, insbesondere der Lokalpresse. Alles Material der Nachrichtenämter geht im gleichen Vorhinein an alle Zeitungen der Stadt, und da liegt die Gefahr der Uniformierung nahe. Ihr kann aber durch entsprechende Stellungnahme der einzelnen Zeitungen zu den Vorlagen des Magistrats begegnet werden; hier kommt dann wieder die individuelle Auffassung und Geschicklichkeit des Redakteurs zur Geltung.

Von größerer Wichtigkeit erscheint die Frage, von welcher Persönlichkeit die städtischen Nachrichtenämter geleitet werden. Die Presse kann und muß den Anspruch erheben, daß ihr Wesen und ihre Bedeutung dem Leiter des Nachrichtenamtes keine fremden Dinge sein dürfen. In Kreisen unserer kommunalen Verwaltungen sieht man dies auch ein, indessen ist man von dem zichtigen Wege, den Verhältnissen gerecht zu werden, noch etwas entfernt. Hier und dort ist man nämlich auf den Gedanken gekommen, Verwaltungsbeamte für einige Monate zu beurlauben, um ihnen Gelegenheit zu geben, in Redaktionen als Volontäre tätig zu sein und dadurch das Zeitungswesen kennen zu lernen. Wir wollen die gute Absicht, die in diesem Vorgehen liegt, gewiß nicht verkennen, allein es ist doch unzureichend. Viel praktischer würde es sein, und eine ungleich größere Aussicht auf Erfolg würde es bieten, wenn die Stadtverwaltungen zur Verfügung Journalisten in ihre Nachrichtenämter übergängen. In Deutschland sind wir noch nicht so weit wie in anderen Ländern, wo Journalisten in hervorragende Stellen der Staatsverwaltung, ja gar als Minister berufen werden. Aber man sagt unseren Stadtverwaltungen nicht mit Unrecht nach, daß sie beweglicher und modernen Anforderungen leichter zugänglich seien als Reichs- und Staatsbehörden. Warum sollten also die Städte ihre Nachrichtenämter nicht mit Männern der Praxis besetzen, die sich Kenntnisse vom Zeitungswesen nicht erst anzulernen brauchen? Für die Wahl von Männern der Feder würde auch der Umstand sprechen, daß sie vom Bürokratismus nicht angekränfelt sind. In den Stadtverwaltungen spielen der Jurist, der Volkswirtschaftler, der Techniker, der Kaufmann, der Mediziner eine Rolle. Uns dünkt, daß der Journalist eine notwendige Ergänzung der städtischen Selbstverwaltungskörper ist. Welche Stadt macht nicht seiner Berufung den Anfang?

Hofbericht. Der Großherzog hörte im Laufe des gestrigen Tages die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seeh, des Ministers Dr. Böhm und des Geheimrats Dr. Freyherrn von Babo.

Großherzogin Luise sandte dem früheren Leibkutscher ihres verstorbenen Vaters, Kaiser Wilhelms I., J. Sader in Berlin, zu seinem 50jährigen Dienstjubiläum ein herzliches Glückwunschsreiben und einen goldenen Becher.

Lehrerinnenprüfungen. Bei der ersten Prüfung der Handarbeitslehrerinnen bestanden 76 und bei der zweiten Prüfung 23 Kandidatinnen. Die zweite Prüfung der Haushaltungswissenschaftlerinnen wurde von 14 Kandidatinnen bestanden.

Die Preisverteilung ist nach Angabe der Metzger-Innung nunmehr wie folgt eingetreten: Ochsenfleisch im allgemeinen kostet per Pfund 96 Pfg. (seither 1 Mk.), Wade, Hals, Stich usw. 88 Pfg. (seither 90 Pfg.), die besseren Teile sind im Preis nicht zurückgegangen; Rindfleisch im allgemeinen 94 Pfg. (seither 96 Pfg.), Wade, Hals, Stich usw. 88 Pfg. (seither 90 Pfg.), auch hier bleiben die besseren Teile, wie Schopf, Lummel usw. im Preise gleich; Kalbfleisch im allgemeinen 76 Pfg. (seither 80 Pfg.), Schopf und Lummel 85 Pfg. (seither 90 Pfg.); Schweinefleisch im allgemeinen 86 Pfg. (seither 90 Pfg.), mit Schwarte und Beilage wie gewachsen 74 Pfg. (seither 78 Pfg.), Schmer und Speck 84 Pfg. (seither 90 Pfg.); Kalbfleisch im allgemeinen 1 Mk. (seither 1.05), die besseren Teile vom Kalb erleiden keinen Abbruch, ebenso ist im Preis des Hammelfleisches eine Verringerung nicht eingetreten.

Schwarzwälder. Dem Vernehmen nach wird der langjährige, verdienstvolle Vorsitzende der hiesigen Sektion, Herr Geheimrat Hildebrandt, von diesem Amte zurücktreten und bei der Mitgliederversammlung am kommenden Donnerstag Neuwahl stattfinden. Es soll hierfür Herr Prof. Massinger an der Oberrealschule in Frage kommen. Auch wird die endgültige Abwicklung der Hornisgründeturmangelegenheit zur Sprache kommen.

Der Verein ehem. Pioniere und Verfechtergruppen hielt am 8. Februar seine ordentliche Generalversammlung im Vereinslokal „Prinz Karl“ ab, welche sehr gut besucht war. Der 2. Vor-

sitzende Herr Mart. Knab eröffnete die Versammlung und brachte ein Hoch auf Kaiser und Großherzog aus, gedachte den im Laufe des Jahres verstorbenen Kameraden, indem er die Versammelten auf-forderte, sich von den Sitzen zu erheben. Hierauf erteilte der Vorsitzende dem Schriftführer das Wort, welcher den Jahresbericht verlas. Neuaufnahmen fanden 10 statt. Vereinsstärke zur Zeit 80 Mitglieder. Sodann wurde vom 1. Kassier der Rechenschaftsbericht bekannt gegeben, der mit der gewohnten Ordnung vorgelesen wurde. An Unterstützung und Sterbegeld wurden im Laufe des Jahres 220 Mark ausbezahlt. Vereinsvermögen zur Zeit 3010 Mark. Der Vorsitzende erteilte dem Schriftführer und Kassier, sowie den Revisoren Entlastung und dankte den Kameraden für ihre Mithilfe. Bei der Neuwahl des Vorsitzenden, wurde der langjährige 2. Vorstand Herr Mart. Knab einstimmig zum 1. Vorsitzenden und Herr Fr. Höfel sen., Veterar 1870/71, zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zum 1. Schriftführer Fr. Oberst, zum 2. Schriftführer Jaf. Weber; zum 1. Kassier E. Schumacher, zum 2. Kassier H. Dinske. Für den Verwaltungsrat wurde als Ersatz für Kamerad Fr. Höfel, Herr E. Frohmüller gewählt.

Deutscher Verein für Volkshygiene. Man schreibt uns: Am letzten Vortragsabend im großen Rathhause, sprach Herr Professor Dr. von Gierke, hier über „Die Aufgaben der städtischen Profektoren und der Untersuchungsanstalten für ansteckende Krankheiten“. Vortragender gibt eine Uebersicht der in der Profektur des städtischen Krankenhauses geleisteten Arbeiten, die sowohl dem Nutzen des einzelnen Patienten, wie der allgemeinen Gesundheitspflege und Volkshygiene dienen. Die Untersuchungen sind teils pathologisch-anatomisch, teils bakteriologisch. Nach Erörterung der grundlegenden Begriffe und der Untersuchungsmethoden führt Vortragender an Hand von Beispielen aus, wie mikroskopische Untersuchungen von Urin und Blut für die sichere Erkennung und Heilung vieler Krankheiten von größtem Nutzen sind. Aber auch eine genaue und wissenschaftliche Untersuchung der Verstorbenen durch eine Sektion, ist nicht nur für die Ärzte, sondern auch für die Angehörigen oft von größter Wichtigkeit. Deshalb sollten die Beerdigungen möglichst fallen gelassen und in allen Fällen, in denen der Arzt dazu rät, die Erlaubnis zur Vornahme von Sektionen erteilt werden. Unmittelbar einleuchtend ist der Wert bakteriologischer Untersuchungen, die, wie Vortragender an Beispielen vorführt, häufig für die Diagnose (Krankheitserkennung), die Therapie (Krankheitsbehandlung) und die Prophylaxe (Krankheitsverhütung) von ausschlaggebender Bedeutung sein können. Zum Schluß betont Redner die Notwendigkeit von Tierversuchen, denen die wissenschaftliche Medizin, ein gut Teil ihrer Fortschritte verdankt, und die mit Liebe zu Tieren und Tierschutzbestrebungen wohl vereinbar sind.

Nationalliberaler Verein — Jungliberaler Verein. Heute, Mittwoch, abend 9 Uhr, findet im Saal 3 der Brauerei Schrempf ein Vortrag des Herrn Rechtsanwalt Dr. Wgh-Stuttgart über kommunalpolitische Fragen statt, wozu die Mitglieder beider Vereine eingeladen werden.

Seefische, eine erstklassige Nahrungsmittel. Man schreibt uns: Immer noch wird in den deutschen Binnenlande der Seefisch nicht in dem Maße gewürdigt, wie er es seines großen Nährwertes, seiner Billigkeit und seines Wohlgeschmades wegen verdient. Ist der Verbrauch bei uns in den letzten Jahren auch etwas gestiegen, so ist er doch noch ein vollkommen ungenügender. Und das ist im Interesse einer rationellen Ernährung der milderbemittelten Volksschichten sehr bedauerlich. Immer noch kommt es zur Sommerzeit bei uns vor, daß an den Fischmärkten der Küste größere Mengen der besten Seefische infolge Mangels an Nachfrage in die Dünger- oder Fischmehlfabrik wandern und so dem menschlichen Verbrauch entzogen werden. Vergleiche man Deutschland mit England, so ist es besonders auffallend, wie wenig bei uns Seefische gegessen werden. In England werden, auf den Kopf der Bevölkerung ausgerechnet, ungefähr 5 mal soviel Seefische verbraucht, wie bei uns. Das kommt hauptsächlich daher, daß der Deutsche im Binnenlande die meisten billigen Seefischarten noch nicht kennt und sie nicht in richtiger Form zu verwerten weiß. Immer wieder hört man die Klage die Seefischerei fähigen nicht genügend, hielten nicht lange genug vor, oder aber, sie ließen sich nicht abwechslungsreich zubereiten. Beide Klagen sind absolut nicht haltbar und sind darauf zurückzuführen, daß der Seefisch eben noch ein ziemlich neues, ungenutztes Nahrungsmittel ist, mit dem die meisten nicht recht etwas anzufangen verstehen. Im Interesse unserer Volkswirtschaft ist es aber gelegen, daß wir den Seefisch immer mehr als Nahrungsmittel bei uns einführen. Es haben daher die verschiedenen Behörden und Körperschaften sich eingehend mit dieser Angelegenheit beschäftigt und versucht, auf die mannigfache Weise den Verbrauch an Seefischen zu heben. So ist auch die Fischereidirektion Altona schon seit langem bestrebt, durch Abhaltung von Vorträgen, Kopfbüchern und Redaktionen in diesem Sinne zu wirken. In der nächsten Zeit sind an verschiedenen Stellen des Badischen Landes, das die Fischereidirektion Altona sich besonders als Arbeitsgebiet auszuwählen hat, solche Veranstaltungen geplant. Auch hier in Karlsruhe werden diese stattfinden und zwar wird heute Mittwoch abend 8 Uhr im kleinen Saal der Festhalle der erste Lichtbildvortrag über die Seefischerei, die Seefische, ihren Wert als Nahrungsmittel und ihre Bewertung stattfinden. Am morgigen Donnerstag, abends 8 Uhr, findet alsdann die gleiche Veranstaltung in demselben Saale nochmals statt. Jedermann ist dazu eingeladen, insbesondere der große Kreis der Hausfrauen. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Das Residenztheater bringt der Faschingsstimmung entsprechend vorwiegend lustige Schwänke. Die zugkräftige Komödie „Wir lassen uns scheiden“ bleibt noch weitere drei Tage auf dem Programm, das als Premiere ein weiteres tolles Lustspiel „Sobiet Inognito“ enthält, welches in Berlin bereits 500 Mal aufgeführt worden ist.

Zum Tode der Prinzessin Wilhelm von Baden.

Die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden hat ihre Anteilnahme an dem Hinscheiden Ihrer Kaiserlichen Hoheit der Prinzessin Wilhelm von Baden durch Ueber-sendung eines Kranzes kundgegeben. — Großfürst Georg Michailowitsch ist gestern in Petersburg abgereist, um als Vertreter des Zaren an der Beisehung der Prinzessin Wilhelm von Baden teilzunehmen.

Der Stadtrat hat weiter beschlossen, aus Anlaß der Ueberführung der Leiche der Prinzessin, die Karl-Friedrichstraße mit Trauermästen zu versehen, mit deren Aufstellung heute früh begonnen worden ist. Außerdem werden bei der Ueberführung in denjenigen Straßen der Stadt, welche der Trauerzug passiert, an den Laternen die Gasauflage abgenommen und große Gasflammenbezug angezündet. Der Zug wird sich vom Palais am Schloßplatz vorbei durch die Karl-Friedrichstraße nach dem Bahnhof bewegen, von wo aus die Ueberführung nach Baden-Baden mittels Sonderzugs erfolgt.

Heute vormittag von 9 Uhr ab war dem Publikum der Zutritt zu der aufgebahrten Leiche in der Palais-Kapelle gestattet. Schon lange vor der angelegten Zeit hatte eine große Menschenmenge in ehrfurchtsvoller Erwartung vor den Toren des Palais auf deren Öffnung. Schulleute, unter Führung von Polizeikommissären, sorgen für Aufrechterhaltung der Ordnung.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 18. Febr. Der vom Akademischen Skiklub Karlsruhe auf 21.—25. Februar auf Kurhaus Ruchstein angekündigte Skitour findet bestimmt statt. Mit dem Temperaturrückgang am Dienstag ist leichter Schneefall eingetreten, so daß die Schneehöhe nunmehr zirka 60 Zentimeter beträgt. Anmeldungen und Auskunft in den Sportgeschäften von Müller und Freundlieb.

lehren, wo sie ihre beiden Kinder im Alter von 2 1/2 und 1 Jahr zurückgelassen hatten, fanden sie das 1 Jahr alte Kind im Bett vollständig zugebedekt und auf dem Gesicht liegend vor. Das Kind war tot; die Todesursache ist noch nicht festgestellt, Krankheit soll nicht vorliegen.

Mannheim, 18. Febr. Wie die „Neue Bad. Odsztg.“ erfährt, wird in diesem Jahre der städtische Umlagesatz um zwei Pfennige und zwar von vorjährigen 35 Pfg. auf 37 Pfg. erhöht werden. Der Stadtrat wird dem Bürgerausschuß einen dahingehenden Antrag unterbreiten.

1. Naftatt, 18. Febr. Vor dem Tode des Erkrankens gerettet wurde ein etwa 6jähriger Knabe, der vorgestern nachmittag über den mit einer dünnen Eisdede überzogenen Wallgraben springen wollte und etwa 5 Meter vom Ufer einbrach. Nur durch rasches Eingreifen des Herrn Lehramtspraktikanten Krämer am hiesigen Groß-Gymnasium konnte der Knabe aus dem tiefen Bade herausgeholt werden.

Ottenu (N. Naftatt), 18. Febr. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde zwischen 12 und 1/1 Uhr bei Mehner und Kirchenguteneinnehmer Wunsch nun schon zum siebenten Mal eingebrochen. Mehner Wunsch war an diesem Abend bei einer Militärvereinsversammlung und zu Hause nur sein 19jähriger Sohn. Dieser war noch wach, weil er bei Abwesenheit seines Vaters Wache halten muß. Im Hofe hält Wunsch zwei Hunde, die aber anscheinend durch gutes Futter von den Dieben und Einbrechern beruhigt wurden, so daß diese ungehindert in das Haus eindringen konnten. Der Knabe wurde von den drei Einbrechern, welche Masken trugen, gefesselt und ihn in den Mund ein Knebel gesteckt. Infolge der zahlreichen Einbrüche hatte Wunsch die Haupttasse zum verstaubt, so daß den Dieben nur 46 Pfg. als Raub zufielen. Ein sofort herbeigeholter Polizeihund nahm drei Mal die gleiche Spur auf, welche in ein Gasthaus führten, wo auch tatsächlich einige Burichen kurz vorher gewesen sein sollen; von denen zwei als stark verdächtige verhaftet wurden.

Jahr, 18. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: Am Dienstag, den 16. Februar, abends um 8 1/2 Uhr, sind im Bahnhof Fahr-Dinglingen vier abgehohene Wagen in die Fahrstraße des einfahrenden Güterzuges 6281 entlaufen und mit diesem Zuge zusammengefahren. Von der abgehohlenen Rangierabteilung sind zwei Wagen entgleist, wodurch innerhalb des Bahnhofs das durchgehende Hauptgleis der Fahr- richtung Freiburg-Offenburg gesperrt wurde. Die Räumungsarbeiten waren bis 1 Uhr nachts beendet. Der Zugverkehr konnte ohne erhebliche Störungen aufrecht erhalten werden. Der Material- und Schiffsabteil ist unbedeutend; Personen wurden nicht verletzt.

Herbolzheim (N. Renzingen), 18. Febr. Am Sonntag nachmittag wurde die Wandertuberkulose-Ausstellung in der Turnhalle der neuen Volkshalle durch Herrn prakt. Arzt Zimmermann eröffnet. St. Georgen b. Freiburg, 18. Febr. Der hiesige Bürgerausschuß beschäftigte sich u. a. mit dem Vertrag über Lieferung für elektrisches Licht und Kraft seitens der Stadt Freiburg. Die sehr lokalen Bedingungen fanden einstimmige Annahme.

Geisingen (N. Donaueschingen), 18. Febr. Hier wurde der mit einem Aufwand von etwa 200 000 Mark erstellte Frauenhausneubau der Kreispflegeanstalt für den Kreis Billingen seiner Bestimmung übergeben. Zu der Eröffnungsfeier waren Vertreter des Ministeriums des Innern und der Stadt Billingen anwesend. Das neue Haus ist nach den Plänen von Oberbaupinspector Weninger von Donaueschingen erbaut und auf hundert Betten berechnet.

L. Stodach, 18. Febr. Zum Bau einer katholischen Kirche hat ein ungenannt sein wollender Spender 2000 Mk. gegeben.

Zum Generalharden.

Karlsruhe, 18. Febr. Amtlich wird mitgeteilt: „Wie in Preußen, so hat auch bei uns die Abgabe von Vermögenserklärungen wegen des Wehrbeitrages in manchen Orten dazu geführt, daß bisher nicht angemessenes Vermögen oder Einkommen nun nachträglich zur Kenntnis der Veranlagungsbehörde gebracht worden ist. Die Möglichkeit, dies zu tun, besteht auch noch für solche Steuerpflichtige, die ihre Vermögenserklärungen bereits abgegeben haben; sie können die bereits abgegebene Vermögenserklärung durch eine berichtigte Vermögenserklärung ersetzen oder auf andere Weise dem Steuerkommissär die richtigen Zahlen über ihr Vermögen oder Einkommen mitteilen. Wenn sie dies vor Schluß der Veranlagung zum Wehrbeitrag tun, so bleiben sie nicht nur von Strafe frei, sondern brauchen auch keinen Steuernachtrag für die früheren Jahre zu zahlen. Die Veranlagung zum Wehrbeitrag findet ihren Abschluß mit Zustimmung der Veranlagungs- und Feststellungsbehörde. Bis diese festgestellt werden, wird es immerhin noch einige Zeit dauern. Es kann daher denen, die den schweren Folgen einer unrichtigen Erklärung entgehen wollen, nur empfohlen werden, von dieser Frist noch Gebrauch zu machen.“

Von den badischen Staatseisenbahneinnahmen.

Karlsruhe, 18. Febr. Die Einnahmen der badischen Staatseisenbahnen betragen im Januar 1914 nach geschätzter Feststellung aus dem Personenverkehr 2 052 000 Mark, aus dem Güterverkehr 5 532 000 Mark, aus sonstigen Quellen 1 000 000 Mark, zusammen 8 584 000 Mark, das ist gegen die endgültige Einnahme des Jahres 1913: aus dem Personenverkehr 46 419 mehr aus dem Güterverkehr 469 592 Mark mehr, aus den sonstigen Quellen 10 000 Mark weniger, zusammen also 506 011 Mark mehr. In den Erläuterungen wird bemerkt, daß die Schneeverhältnisse für den Winterport günstig waren, infolgedessen sich ein lebhafter Winterportverkehr entwickelte. Namentlich an den Samstagen und Sonntagen war der Ausflugsverkehr nach den Sportplätzen stark. Der Güterverkehr war schwächer als im vorigen Jahre, was zum Teil auf die anhaltend kalte Witterung, die keine Bautätigkeit gestattete, zurückzuführen ist, dann aber auch auf einen unerkennbaren Rückgang im Erwerbsleben.

Eine unstrittene Bürgermeistereiwahl.

Vaubenbach (N. Weinheim), 18. Febr. Die hiesige Bürgermeistereiwahl, die schon so viel Staub aufgewirbelt und Dufende von Privatbeleidigungenlagen innerhalb zweier sich schroff gegenüberstehender Parteigruppen geweckt hat, ist jetzt in eine neue über-ziehende Phase getreten. Registrator Ph. Wind war im zweiten Wahlgang mit 190 Stimmen zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt worden, während auf den Altbürgermeister Noö 188 Stimmen entfielen. Auf erhobenen Einspruch erkannte der Bezirksrat Weinheim aufgrund einer umfassenden Beweisaufnahme am 27. November v. J. dahin, daß zwar wegen Wahlbeeinflussung eine von den 190 Stimmen für Wind als ungültig anzusehen, dennoch aber der Einspruch zu verwerfen sei, weil auch nach Abzug der einen Stimme die absolute Majorität gerade noch für Wind ausreichte. In der hiesigen erhobenen Anfechtungsklage wurde dies indessen mit dem Hinweis bestritten, daß die eine ungültige Stimme nicht bloß von Wind abzuziehen, sondern auch dem Noö zuzurechnen sei, wonach beide Kandidaten 189 Stimmen aufzuweisen hätten. Unterdessen war gegen den Zeugen, dessen Stimme durch den Bezirksrat für ungültig erklärt wurde, ein Weineidverfahren eingeleitet worden, und zwar auf erfolgte Anzeige durch die Staatsanwaltschaft in Mannheim. Der Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe, dessen Entscheidung heute vor-mittag fällig war, gab seinen Beschluß dahin bekannt, daß die Verurteilung und Entschädigung solange ausgekehrt werde, bis das Ver-fahren gegen den betreffenden Zeugen seine Erledigung gefunden hat.

Vermischtes.

— Elberfeld, 18. Febr. Ein Revolverattentat verübte am Montag hier eine junge Dame aus Düsseldorf auf den Professor Kettelbeck. Das junge Mädchen, namens Wilden, die in der Düsseldorf-Gesellschaft wohl bekannt ist, erschien Montag nachmittags in der Wohnung der Eltern des Gerichtsassessors Kettelbeck und gab auf den Professor mehrere Revolvergeschosse ab. Der Professor sank tödlich getroffen zu Boden. In der entstandenen Verwirrung gelang es der Täterin, zu flüchten. Der Betroffene starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. — Nach einer weiteren Meldung hat sich die Täterin in Begleitung eines Verwandten und ihres Rechtsanwaltes der Staatsanwaltschaft gestellt.

— München, 18. Febr. (Privat.) In Volkmarshausen überfiel gestern früh der Fabrikarbeiter und Schmied Franke seine Frau und seine drei Kinder und schlug mit einem Beil darauf ein, daß alle vier schwer verletzt wurden. Es besteht keine Hoffnung, das jüngste, fünf Monate alte Kind am Leben zu erhalten. Franke, der infolge Arbeitslosigkeit schweremütig geworden war, wurde verhaftet.

— Paris, 18. Febr. (Tel.) Der Vater des Sängers Fragion, Pot, ist gestern abend im Gefängnis Fresnes gestorben. Pot hatte bekanntlich vor einiger Zeit seinen Sohn erschossen.

— Brest, 18. Febr. (Tel.) Die gerichtliche Untersuchung der Leiche des Fabrikbesizers Badian ergab, daß dieser nicht erdrosselt, sondern durch einen von rückwärts abgefeuerten Revolvergeschuß getötet worden ist. Der Verdacht gegen den Ingenieur Pierre, dessen Freilassung bereits in Aussicht genommen war, hat hierdurch neue Nahrung erhalten, da Pierre angeblich im Besitz eines Revolvers war, zu dem die in der Leiche vorgefundene Kugel paßte.

— Kairo (Britisch-Ostafrika), 18. Febr. (Tel.) In der Nähe des Albertsees sind sehr ausgiebige Dellager entdeckt worden.

— Melbourne, 18. Febr. (Tel.) Die Schlächtergesellen haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Stadtbehörden sind bemüht, den Streik zu beenden. Die Angestellten der Schlächter verlangen 70 Schilling für 48 Stunden wöchentlich. Da es fast als sicher gilt, daß die Schlächtermeister die Forderung ablehnen, dürften die Angestellten am Freitag in den Ausstand treten.

— Newyork, 18. Febr. (Tel.) Bei Westfleet (Massachusetts) ist die italienische Bark „Castagna“ heute früh um 8 Uhr an der äußeren Barre bei Kap Cod gescheitert. Acht Mann der Besatzung wurden gerettet. Fünf Mann mit Einschluß des Kapitäns sind umgekommen.

Vom Wetter.

— Memel, 18. Febr. (Tel.) Seit gestern nacht herrscht in Litka und seit gestern morgen auf dem Ruff Eisgang, auf dem Sturmlitstrom, dessen Mündung die Eisbrecher freizufahren bemüht sind, gehen große Eismassen ab. Sehr viel feu kommt herunter, das meist aus Rußland stammt. In Kauno sind bei diesem Hochwasser für 300 000 Mark Holz fortgeschwemmt worden. Der Atmosphärendruck ist noch verstopft.

— Gotha, 18. Febr. (Tel.) Seit Montag nacht herrscht im Thüringer Wald anhaltender Schneefall. Das Thermometer zeigt 0 Grad. Frost steht in Aussicht.

— Mainz, 18. Febr. (Tel.) Das anhaltende Tauwetter hat den Main und seine Nebenflüsse neuerdings anschwellen lassen.

— Oviado (Südamerika), 18. Febr. (Tel.) In der Nacht vom Dienstag ist ein überaus heftiger Wolkenbruch über Oviado und Umgebung niedergegangen. Ein Teil der tiefer gelegenen Stadt ist völlig überflutet. Die Einwohner haben sich auf die Dächer geflüchtet. In Majona und Puerto de Maia sind mehrere Häuser fortgerissen worden. Die Straßen und Eisenbahnlinien sind streckenweise zerstört. Die Bewohner befinden sich in großer Not.

Meuterei in einer Schule.

— Angers (Dep. Maine et Loire), 18. Febr. (Tel.) In der höheren Staatsgewerbeschule ist gestern nacht unter den Jünglingen eine Meuterei ausgebrochen, weil mehrere ihrer Kameraden, denen ein Urlaub verweigert worden war, über die Mauer springen wollten und dabei festgenommen wurden. Der Direktor der Schule sowie zwei Lehrer wurden arg mißhandelt. Bei mehreren Jünglingen, die an der Meuterei teilgenommen hatten, wurden Revolver gefunden.

Eine spätere Meldung berichtet zu den Ruhestörungen in der früheren Gewerbeschule in Angers noch, daß der Disziplinarrat der Anstalt gestern abend zusammengesetzt ist und beschlossen hat, beim Ministerium die strafweise Entlassung von fünf Jünglingen zu beantragen, die bei der Meuterei die Rolle von Rädelsführern gespielt hatten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 18. Febr. Kontreadmiral von Bredow, der verdienstvolle Marinekommissar für den Kaiser-Wilhelm-Kanal, ist nach längerem Leiden in Kiel gestorben.

— Berlin, 18. Febr. Eine kurze Anfrage wegen des Gesundheitszustandes im deutschen Heer ist von den Abgg. Bassermann und Schiffer im Reichstag eingebracht worden.

— Berlin, 18. Febr. Die Novelle zur Besoldungsordnung der Reichsbeamten geht, wie das „Berl. Tagebl.“ erfährt, jetzt dem Bundesrat zur Beschlußfassung zu, nachdem sie vom preussischen Kriegsministerium poliert hat. Es ist daher mit ihrer Einbringung im Reichstage in nicht allzu ferner Zeit zu rechnen. Außerdem wird in der Novelle eine Erhöhung der Bezüge der Bestoffiziere gefordert.

— Mentone, 18. Febr. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ wird der König von Württemberg Cap Martin am 23. Februar verlassen und direkt über Italien nach Stuttgart zurückkehren.

— Luxemburg, 18. Febr. Die Kammer hatte gestern in der bekannten Chronikfrage Pümm-Welter die Einsetzung einer Kommission beschlossen. Die Untersuchung sollte feststellen, ob die von dem Abgeordneten Welter gegen den früheren Abgeordneten Pümm gerichteten Anschuldigungen sittlicher Verfehlungen erfunden seien oder von Welter in dieser Angelegenheit Zergewerbungsversuch versucht worden sei. Da die Rechte der Befugnisse der Kommission weiter auf die Untersuchung des Vorlesens sämtlicher Abgeordneten hatte ausgedehnt werden sollen, lehnte sie ihre Mitwirkung in der Kommission ab, weshalb schließlich über die ganze Sache zur Tagesordnung übergegangen wurde.

— Paris, 18. Febr. Es bestätigt sich, daß Delcassé sich nicht mehr um sein Deputierten-Mandat, sondern um den erledigten Senatsstuhl des von ihm in der Kammer vertretenen Dep. Arrigöe beworben wird. Zwei Generalkonferenzmitglieder, welche die Absicht hatten, ihre Kandidatur aufzugeben, dürften zugunsten Delcassés zurücktreten.

— Brüssel, 17. Febr. Ein um 5 Uhr ausgegebenes Bulletin besagt, daß der König bei dem gemeldeten Sturz mit dem Pferde außer einem schiefen Bruch des linken Oberarmknochens eine Muskelzerrung am rechten Knie davongetragen hat. Der Arm wurde heute vormittag eingewickelt. Der Allgemeinzustand ist sehr befriedigend.

— Brüssel, 17. Febr. Der Kammer ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der das zwischen dem Staat und den Töchtern Leopolds II. getroffene Abkommen billigt und den Nachschußprozess beendet. Die Prinzessinnen erhalten je 5 1/2 Millionen Franken und verzichten auf weitere Ansprüche.

— Petersburg, 17. Febr. Kaiser Nikolaus empfing in Jaroslaw-Selo in feierlicher Audienz den neuen französischen Botschafter Paléologue, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Die neue Regierung im Reichsland.

T. Straßburg, 18. Febr. Wie der Korrespondent des „Berl. Tagebl.“ von hier meldet, verlautet in hiesigen politischen Kreisen erneut mit Bestimmtheit, der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg werden in etwa sechs bis acht Wochen zum Statthalter ernannt werden. Graf Wedel sei nur geblieben, um Herrn von Bethmann zu ermöglichen, die dringenden Geschäfte bis dahin noch abzuschließen.

Zaberner Nachklänge.

— Zabern, 17. Febr. Vor dem Landgericht stand heute Zivilklage gegen Leutnant v. Forstner zum Termin. Die Klageschrift behauptet, daß v. Forstner im Sommer 1913 ein damals kaum 14 Jahre altes, noch unbescholtenes Mädchen verführt habe. Als Streik bezw. Entschädigungssumme werden 2000 Mark gefordert. Die Verhandlung wurde, dem Antrag des Vertreters des Beklagten entsprechend, auf den 28. April verlagert. Die lange Vertagung ist mit Rücksicht darauf erfolgt, daß v. Forstner zurzeit noch minderjährig ist, aber zu Ostern 21 Jahre erreicht, so daß gegen ihn persönlich verhandelt werden kann.

— Zabern, 17. Febr. Als am 24. Januar der Kezrut, der zurzeit wegen unbefugter Befamngabe dienstlicher Mitteilungen an die Presse bezw. wegen Unterschreibens der bekannten Mitteilungen an den „Elsässer“ mit 43 Tagen Mittelarrest bestraft worden war, vor Ablauf seiner Strafe aus der Haft entlassen wurde, wurde gemeldet, daß er begnadigt worden sei. Jetzt stellt sich heraus, daß er lediglich damals wegen seines Gesundheitszustandes die Arreststrafe unterbrechen durfte. Ein am 7. Januar von seinem Vater eingereichtes Gnadengesuch ist nicht befürwortet worden und infolgedessen muß er jetzt den Rest seiner Strafe abbüßen.

Zu den Erkrankungen in der französischen Armee.

T. Paris, 18. Febr. (Privat.) Die Zahl der Krankheitsfälle in den französischen Garnisonen ist noch ständig im Wachsen begriffen und die heute hier vorliegenden Nachrichten lassen erkennen, daß alle zur Bekämpfung der Seuche ergriffenen Maßnahmen bisher erfolglos geblieben sind. Niemals seit dem Ausbruch der Epidemie, haben sich an einem einzigen Tage so viele Todesfälle ereignet, als gestern. Auch die Zahl der Neuerkrankungen ist ziemlich beträchtlich; allein das 26. Artillerie-Regiment hat 250 Soldaten in das Militärhospital senden müssen, von denen mehrere schon gestorben sind, andere mit dem Tode ringen. Aus zahlreichen kleineren Garnisonen sind ebenfalls Meldungen über Neuerkrankungen eingelaufen.

— Paris, 18. Febr. Die „Humanité“ veröffentlicht eine von der Sanitätsabteilung des Kriegsministeriums an den Generalkommandanten am 15. August vorigen Jahres gerichtete Note, in der erklärt wird, daß die Zahl der Krankheits- und Sterbefälle in der französischen Armee weitaus größer sei als in der deutschen, vielleicht sogar in allen Armeen.

Zu der Krise in Schweden.

Kg. Stockholm, 18. Febr. (Privat.) Zwischen der liberalen Partei und den Sozialdemokraten wurde am Samstag ein taktisches Zusammengehen für den bevorstehenden Wahlkampf abgeschlossen, das die Aufrechterhaltung der derzeitigen Parliamentsmehrheit garantieren soll.

Der zurückgetretene Ministerpräsident Staaff veröffentlicht in der liberalen Presse der Hauptstadt peinlich wirkende Auslassungen, die für eine Übertragung der militärischen Kommandogewalt des Königs auf den Kriegsminister des jeweiligen Kabinetts durch Abänderung der schwedischen Verfassung plaidieren.

— Petersburg, 18. Febr. In einer Sitzung der russischen Gruppe der interparlamentarischen Union erklärten sich die Mitglieder der russischen Gruppe auf eine Aufforderung des Generalsekretärs bereit, Stockholm zu besuchen und damit zu bekräftigen, daß Rußland feindselige Absichten gegenüber allen seinen Nachbarn und insbesondere gegenüber den skandinavischen Ländern fernliege.

Zu den Unruhen auf Haiti.

— Port-au-Prince (Haiti), 18. Febr. Zwischen Polizeibeamten und Soldaten fand ein scharfes Gefecht statt, das eine Panik unter der Bevölkerung hervorrief. Trotz der angestrengten Bemühungen der Behörden, die Ordnung wiederherzustellen, dauern die Unruhen fort.

Die Lage auf dem Balkan.

— Sofia, 17. Febr. Ministerpräsident Radoslawow, der von seiner Besichtigungsreise nach dem Strumigagebiet zurückgekehrt ist, erklärt, daß dort Ruhe und Ordnung herrschen und daß die geflüchteten Bewohner wieder zurückgekehrt seien. Die Regierung habe deshalb beschlossen, an die Flüchtlinge landwirtschaftliche Maschinen und Sämereien zu verteilen.

T. London, 18. Febr. (Privat.) Der „Daily Telegraph“ meldet, daß Griechenland in den letzten Tagen die beiden amerikanischen Botschafter für Argentinien konkrusteren Ueber-Dreadnoughts erworben hat.

Neue diplomatische Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien.

— Belgrad, 17. Febr. Heute vormittag empfing der König in Anwesenheit des Ministerpräsidenten und Ministers des Aeußern, Pafitsch, den neuernannten bulgarischen Gesandten Tschaproschikow in feierlicher Audienz. In dem Austausch der

Ansprachen wurde der erfreulichen Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen gedacht.

— Sofia, 17. Febr. Heute überreichte der neue serbische Gesandte Picholad Antitsch dem König Ferdinand in feierlicher Audienz sein Beglaubigungsschreiben und richtete dabei an den König eine Ansprache, in der er seiner früheren Tätigkeit in Sofia gedachte und hervorhob, daß seine Mission das Ziel habe, die guten Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien wieder herzustellen und zu pflegen. Er wäre glücklich, wenn es ihm gelänge, die ihm zugefallene ehrenvolle Aufgabe mit der Unterstützung des Königs zu erfüllen. Der König dankte und versicherte dem Gesandten seine Unterstützung und die Mitwirkung der Regierung, um ihm die Erfüllung seiner Aufgabe zu erleichtern.

Die Frage der ägäischen Inseln.

— Athen, 17. Febr. Die Antwort Griechenland auf die Note der Mächte wird wahrscheinlich bis Samstag den Mächten übergeben werden. Man glaubt, daß Griechenland seine Bereitwilligkeit zur Ausführung und Anwendung der Beschlüsse, auch wegen der Bedingung der Nichtbefestigung der ägäischen Inseln, seitens der Mächte erklären lassen wird.

— Konstantinopel, 17. Febr. Die türkischen Blätter haben bei nahe einstimmig die friedliche Absicht der Türkei hervor und sehen das einzige Mittel zur Lösung der Inselfrage in einer direkten Verständigung mit Griechenland. Sie geben der Hoffnung Ausdruck, daß die griechischen Staatsmänner diese Notwendigkeit einsehen werden. Eine Ausnahme macht nur das Blatt „Tasfir-i-Estihar“, das ausführt, man wolle keinen Krieg mit Griechenland, aber unter der Bedingung, daß die Inseln in Anatolien nicht gestört würde. Das Blatt empfiehlt einen wirtschaftlichen Krieg gegen Griechenland, solange dieses nicht eine vernünftige Politik befolgt.

T. Paris, 18. Febr. (Privat.) Die uneheliche Form, in der die türkische Regierung die letzte Note der Großmächte beantwortet hat, hat in den hiesigen politischen Kreisen große Besorgnis hervorgerufen. Es wurden bereits Stimmen laut, daß die Türkei kriegerische Absichten verfolge. Aus zuverlässiger Quelle verlautet nun heute, daß der türkische Botschafter in Paris von seiner Regierung Instruktionen erhalten habe, jede Besorgnis zu beseitigen. Der Botschafter hat der französischen Regierung nochmals die Versicherung gegeben, daß die Türkei keinerlei kriegerische Pläne verfolge. Wenn die letzte Note der Porte in einer sonst in der Diplomatie nicht üblichen Form überreicht worden sei, so sei dies durch die Kürze der Zeit zu erklären.

Handel und Verkehr.

i. Mannheim, 18. Febr. (Privat.) Die Süddeutsche Mühlenvereinsung erhöhte ab heute ihren Weizenmehlpriß Basis 0 um 25 Pf. auf 31 M. pro Doppelcentner, im Großhandel ab Mühle.

— Berlin, 17. Febr. (Tel.) Am 17. d. M. wurde von der A. E. G. in Gemeinschaft mit den B. E. M. die A. E. G. Schnellbahn-Gesellschaft errichtet. Die Gesellschaft übernimmt den Betrieb der A. E. G. mit der Stadt Berlin betreffend die Einrichtung einer elektrischen Hoch- und Untergrundbahn Gesundbrunnen-Neu-Kölln. Die Gesellschaft hat ein Aktienkapital von 22 1/2 Millionen Mark 4-prozentiger Vorkursaktien und 20 Millionen Mark Stammaktien und ist berechtigt, 42 1/2 Millionen Mark 4-prozentige Obligationen auszugeben, deren Verzinsung und Amortisation von der Stadt Berlin gewährleistet wird.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geschlechtsregister: 17. Febr.: Albert Deibert von Kolberg, Bischofsweg hier, mit Pauline Schäfer von Mühlbach.

Geburten: 10. Febr.: Elsa Lydia Gisela Leonie, Vater Wilh. Behrens, Kaufmann. — 11. Febr.: Hildegard Elsa, Vater Christian Zeiler, Küblermeister. — 12. Febr.: Gertrud Emilie Katharine Barbara, Vater Jakob Beck, Kaufmann. — 13. Febr.: Wilhelm Karl, Vater Karl Greth, Wäbelpolier. — 14. Febr.: Willy Ferdinand, Vater Robert Hüter, Blechner. — 16. Febr.: Hubert Oskar Adolf, Vater Dr. Emil Ganter, Professor.

Todesfälle: 14. Febr.: Oskar Herzog, Hausierer, alt 46 Jahre; Lina, alt 2 Monate 9 Tage, Vater Johann Niedlinger, Tagelöhner. — 15. Febr.: Theodor Schäfer, Feinmechaniker, lebig, alt 25 Jahre; Therese Bogelsbacher, alt 62 Jahre. Witwe des Bäckers Josef Bogelsbacher; Friedrich, alt 5 Tage, Vater Karl Rießer, Schleißer. — 16. Febr.: Oskar Reiser, Kaufmann, lebig, alt 22 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Mittwoch, den 18. Februar: 11 Uhr: Max Bernh. Majel, Opernsänger, Waidstraße 45 (Einsäherung). — 2 Uhr: Oskar Reiser, Kaufmann, Marienstraße 59. — 3 Uhr: Lina Krieger, Justizaktenrätin, Witwe, von Jahr (Einsäherung). — 4 Uhr: Mathilde Trautwein, Bahnrestauranters-Witwe von Baden-Baden.

Wassersand des Rheins.

Roukauf. Gafeweg. 17. Febr. 3,00 m (16. Febr. 2,98 m) Schusterinsel. 18. Febr. morgens 6 Uhr 1,33 m (17. Febr. 1,28 m) Sehl. 18. Febr. morgens 6 Uhr 2,25 m (17. Febr. 2,15 m) Waxau. 18. Febr. morgens 6 Uhr 3,98 m (17. Febr. 3,73 m) Mannheim. 18. Febr. morgens 6 Uhr 3,32 m (17. Febr. 2,12 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) Mittwoch, den 18. Februar

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. 1. A. Kognologentklub. 9 Uhr Hauptversammlung im Landstrecht. 1. A. Mandolinengesellschaft. Orchesterprobe. Alte Brauerei Prinz-Mandolinentklub. 8 1/2 Uhr Probe im Palmengarten. Natl. u. Jungl. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 3, Schrempf. Stenogr.-Verein Stolze-Sören. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im gold. Adler. Verb. der Gastwirtsgehilfen. 8 1/2 Uhr Maskenball in der Eintracht.

Versuche diesen Hausmacher Hustensirup.

Leicht herzustellen und nicht zu teuer. Nachstehend ein vorzügliches Rezept für einen Hustensirup, das diesen Winter schon öfters empfohlen und von Hunderten mit bestem Erfolg erprobt wurde. Man kann kaum etwas Besseres fertig machen und für etwa 2,75 M. kriegt man genug der hauptsächlichsten Bestandteile zur Selbstherstellung von einem halben Liter besten Hustensirups. Beschaffen Sie sich beim Apotheker 60 Gramm Anis-Hustensirup, Beschaffen Sie sich beim Apotheker 60 Gramm Anis und zwar dreifach konzentrierten und mischen Sie das zu Hause mit einem viertel Liter heißem Wasser und einem halben Pfund reinem geflochtenen Zucker; umrühren bis alles gut aufgelöst ist und vermischt ist. Davon nimmt man einen oder zwei Teelöffel voll dreimal täglich ein. Das verleiht sofortige Linderung und verleiht in kurzer Frist den besten Erfolg. Es ist ausgezeichnet gegen alle Erkältungskrankheiten und zur Vorbeugung der sich daraus häufig entwickelnden ernsteren Erkrankungen der Atemwege. Wirkt zugleich appetit-anregend und leicht kräftigend. Da es sich in gleicher Weise für Kinder wie Erwachsene eignet und sehr gut schmeckt, ist es ein ideales Mittel für den Familiengebrauch. Sich aus Zucker und Anis kein Hustensirup zu Hause selbst herzustellen ist sehr populär geworden, es gibt auch kaum was Besseres für den Zweck.

# Regen- Mäntel

in Loden, imprägniert (wasserdicht) und prima Gummitin wetterfest etc.

## 15<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 21<sup>50</sup> 26<sup>50</sup>

## Kostüme

la Loden, wetterfeste Qualitäten

### 23<sup>50</sup> 29<sup>00</sup>

## Röcke

vorzügl. Lodenqualitäten

### 8<sup>75</sup> 13<sup>50</sup>

## Kinder-Loden-Mäntel und Capes

in allen Grössen und Preislagen.

## Regenschirme

mit 2 Jahre Garantie für Damen u. Herren

Furore . 3.25  
Imperator 4.50  
Matador . 5.75  
Viktoria . 7.75

Mode-Haus

# Landauer

Kaiserstrasse, Ecke Lammstrasse. 2975



## Kassenschränke

Bücherschränke Panzerschränke  
Kassetten

Feuer- u. Einbruchssicher.

## Wilh. Weiss, Karlsruhe

Fabrik für Kassenschränke und Tressorbau.  
Gegründet 1815 2707 Telephon 282.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

## Möbelmagazin verein. Schreinermeister

Telephon Nr. 114 E. G. m. u. H. Gegründet 1883  
Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. 2104\*

### Wohnungs-Einrichtungen für Brautleute Einzelmöbel-Polster-Dekorationen.

## Tanz- Lehrinstitut J. Braunagel, Nowacksanlage 13.

Unterricht moderner Tänze zu jeder Zeit.

Junge Dame, die das Lehretinnenexamen gemacht hat, erteilt

Unterricht in englischer und französischer Sprache

sowie Nachhilfe in den Schulfächern. Offerten unter Nr. 15359 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Vadekation

für franz. Akkumulatoren. Sachgemäße Behandlung.

Grund & Dehnicke, Waldstraße 26 Telephon 520.

Viele Aerzte u. Professoren empf. als hervorragend gutes, wirklich vertrauenswertes Mittel bei

## Husten,

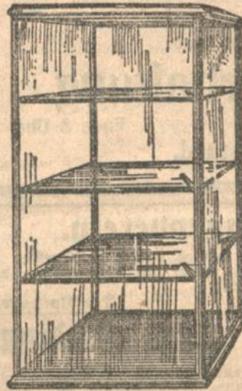
Geisheit, rauhem Hals, Erkältung mündlich 1 bis 2 edle Althorchhorster Minerva-Pastillen (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pf.). An hartnäckigen und veralteten Fällen außerordentlich. Althorchhorster Marksprudel Starkquelle (81, 65 u. 95 Pf.), mit heisser Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend u. bringt meist augenblicklich Erleichterung. Gut in der Drogerie G. Roth, Herrenstr. 26/28, Th. Wals, Kurvenstr. 17, H. Baum, Weckerstr. 7, D. Fischer, Karlstraße 74, in Mühlburg: H. Strauß; in Durlach: H. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Hof. Aufh. Hauptdepot: Dr. W. Fischer, Karlsruhe i. B., Amalienstraße 19.

## Spezial-Fabrik

für  
Ladenbau und Laden-Einrichtungen  
**G. Bausback Söhne**

Karlsruhe

Wilhelmstr. 63. Tel. 1040.



Anerkannte Leistungsfähigkeit.

Fachmännische Beratung kostenlos.

Ständige Muster-Ausstellung.

Kataloge gratis und franko zu Diensten.

18119

## Beifahrer von Walzschotter und Grus.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verbindet die Beifahrer von ca. 1100 Tonnen Walzschotter und Grus ab der Bahnstation Karlsruhe oder Neureut auf die Landstraße Nr. 19, Linfenheimer Allee, Km. 1,917 bis Km. 3,000 im Wege schriftlichen Wettbewerbs. Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Beifahrerangebot“ versehen, unter Benützung des auf unserem Geschäftszimmer (Rebenbacherstraße Nr. 29) erhältlichen Formulars, bis zum 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr, einzureichen. 2964

Grundverpachtung bei Bartenstation 56 I bei Rintheim, ca. 1,4 ha in verschiedene Lote eingeteilt, findet am Freitag, den 20. Febr. 1914, nachmittags 3 Uhr, statt. Zusammenkunft Bahnübergang am Jagdweg. Karlsruhe, den 18. Februar 1914. Gr. Bahnbauinspektion III. 2796

## Pfänder-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Säbingerstraße 29, im Auftrag des Handelsheers Herrn Karl Bach, die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 31 von Nr. 18 842 bis 20 900 und von Nr. 1 bis 2111 als: Herren- und Frauenkleider, Weißzeug, gold. u. silberne Uhren, goldene Ringe, 1 Nähmaschine, 1 Büttel gegen bar öffentlich versteigert. 2897 Der Ueberblick des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn vom Verpänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflichst ein J. Hirschmann, Auktionator.



Evang.

## Gesangbücher

Kleines Format, neue Ausgabe mit Noten und Anhang von Mk. 2.90 an bis zu den feinsten Einbänden.

Anfertigung von Silber-Monogrammen

Opferdosen

Gesangbuch-Tragtaschen

L. Wohlschlegel

Kaiserstr. 173.

Name wird gratis auf die Bücher gedruckt.

Damen finden diskrete Hilfe Aufnahme und Pflege. Bad in Hause. Brin. Geb. Böhlinger. Anstalten d. Breiten. 285310

## Kleine monatliche Zahlungen

ermöglichen jedermann die Anschaffung von

### Pianino, Flügel oder Harmonium

durch Kauf oder Miete mit 2155 Käuferwerb. 8.8

Bekannte Preiswürdigkeit und Qualität. Katalog u. Prospekt auf Wunsch gratis.

## H. Maurer

Grossh. Hoflieferant, — Karlsruhe —  
Friedrichsplatz 5, Kaiserstr. 176

## Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen: ein direkter Waggon Holländer

### Rotkraut

Kopf 22 u. 25

Aus direktem Waggon: Italienischen

### Blumenkohl

Kopf 18-22 Pf.

Unser dritter Waggon: Malta

### Kartoffeln

3 Pfund 35 Pf.

10 Pf. Mt. 1.10

## Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen

## Bier-Niederlage

mit Wirtschaftsbetrieb

### in Heidelberg

durch Großbrauerei zu vergeben. Offerten unter Nr. 947a an die Expedition der „Bad. Presse“. 2897  
Bes. eines Bierdepots mit Pferd und Wagen such.  
**Weinhandlung**  
stweck Mittelv. von Wein bei Gewährleistung eines Darlehens, sofortige Abzahl. Off. u. Nr. 9543 an die Exp. der „Bad. Presse“ erh.



Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Von unserm parlamentar. Mitarbeiter.)

Berlin, 17. Febr. Eine kleine Anfrage des sozialdemokratischen Abgeordneten Deichmann wird von Ministerdirektor Caspar dahin beantwortet, daß die Vorarbeiten in bezug auf Tabakausfälle in der Tabakindustrie noch nicht vollendet seien.

Die Fortsetzung der Beratung des Justizetats beginnt mit langen Ausführungen des Staatssekretärs Dr. Bisco. Er bittet darin, die von der Budgetkommission geführte neue Rechtsanwaltsstelle doch zu bewilligen.

Ublach von der fortschrittlichen Volkspartei hat mancherlei Beschwerden und Wünsche vorzubringen, die Reform der Gebührenordnung für Rechtsanwälte dürfe nicht verschoben werden.

Der konservative Abgeordnete Holschke ist mit den bestehenden Verhältnissen im großen und ganzen zufrieden. Die meisten der von anderer Seite gewünschten Reformen erscheinen ihm nicht notwendig.

Herr Dr. Bell vom Zentrum hält den Vorwurf der Klassenjustiz nicht für berechtigt, hat aber an unserer Rechtspflege im übrigen selbst viel auszusetzen.

Deutscher Reichstag.

Schluss des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.

Berlin, 17. Febr. Die Beratung über den Etat der Justizverwaltung wird weitergeführt.

Ublach (Fortf. v. 17.) fortsetzend: Damentwert ist das Vorgehen der Vereinigten Rechtsanwaltsstellen gegenüber Schwindschwindern.

Ublach (Fortf. v. 17.) fortsetzend: Damentwert ist das Vorgehen der Vereinigten Rechtsanwaltsstellen gegenüber Schwindschwindern.

die Fähigkeit besitzen, sich in die Denkart des Volkes hinein zu versetzen. Die Wahl der Richter aus dem Volke wäre kein Abhilfe-

Abg. Mertin (Reichsp.): Für die Jugendgerichte ist die Zuziehung von Lehrern sehr angebracht. Wir sind keine Freunde der Novellen-Gesetzgebung.

Abg. Wenzner (Reformpt.): Die Revision des Strafgesetzbuchs bis zum Jahre 1917 hinauszuführen, geht nicht an.

Abg. Landsberg (Soz.): Auf den Numerus clausus für die Rechtsanwältinnen will ich nicht mehr eingehen. Eine freie Advokatur ist unbedingt geboten.

Abg. Dr. Bell (Ztr.): In den Kreisen des Volkes versteht man unter Klassenjustiz etwas ganz anderes als der Abg. seine hier ausgeführt hat.

Mittwoch 1 Uhr Weiterberatung.

Um die Kaufmannsgerichtswahlen.

Die Versammlung der Deutschnationalen.

F. Karlsruhe, 18. Febr. Im Saal III der Brauerei Schremp hielt gestern abend in letzter Stunde noch die Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes eine gut besuchte Wahlversammlung ab.

Die Versammlung der sozialen Arbeitsgemeinschaft.

F. Karlsruhe, 18. Febr. Die soziale Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände, die den Verband Deutscher Handlungsgehilfen Leipzig, den Verein für Handelskommis von 1888 Hamburg, den Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M., den kath. Kaufm. Verein „Fidelitas“ Karlsruhe, den Verein „Merkur“ Nürnberg und den Kaufm. Verein Karlsruhe umfaßt, hatte ihre Anhänger gestern abend in dem oberen Saal des „Friedrichshof“ zusammenberufen.

Tatsächlich, wirklich Brauchbares erreicht worden, was der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband nicht von seiner Arbeit behaupten könne.

An des Referat schloß sich eine längere Diskussion. In derselbem gab Herr Müller-Karlsruhe, bisheriger Besitzer des Karlsruher Kaufmannsgerichts, eine Behauptung der Deutschnationalen gegenüber kurze Ausführungen über die Tätigkeit des Kaufmannsgerichts im Sachen der Sonntagsruhe.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

Brieflich erwidert: D. J. S. (176); F. E. in L. (178); G. R. Khe. (191); C. F. R. Khe. (204); L. J. i. J. (225).

L. B. Khe.: Die Befreiung vom Gewerbesteuerzuschlag ist von keiner Einkommensgrenze abhängig, sie wird vielmehr von Fall zu Fall nach Prüfung der Verhältnisse der Eltern des Schülers oder des sonstigen Zahlungspflichtigen gewährt.

D. J. S.: Die Anfertigung künstlicher Einschnitten für sogenannte Wolfsrachen ist Sache von Spezialjuristen. (176).

C. F. R.: Die Zustellung von Anzeigen ist anzunehmen, es handelt sich um ein beiderseitiges Handelsgeschäft und es ist unetwas Ablesens gerade bei Steinbrucharbeiten Handelsbrauch, bis zu 10 Prozent der Bestellung mehr oder weniger zu liefern.

B. Ch. W. Khe.-M.: Die Aufnahme eines Angehörigen eines andern Deutschen Bundesstaats in den Badischen Staatsverband erfolgt kostenfrei; der Antrag auf Aufnahme wird beim Stadtrat gestellt.

J. A. B. C. D.: Die Übernahme des Geschäfts durch den volljährigen Sohn unter Ausschluß der früheren Schulden ist zulässig. Handelt es sich um ein Handelsgeschäft und um die Fortführung der seitigeren Firma, so ist der Schuldenausgleich den Gläubigern gegenüber nur wirksam, wenn er in das Handelsregister eingetragen und bekannt gemacht oder von einem der Vertragsteile den Gläubigern mitgeteilt wurde.

F. Sch. Säckingen: Das Deutsche Sportabzeichen ist vom Deutschen Reichsausschuß für olympische Spiele als Auszeichnung für vielseitige Leistungen auf dem Gebiet der Leibesübungen gestiftet.

M. R. in L.: Die Klage ist nur insoweit gegen den Sohn begründet, als diesem und nicht den Eltern Waren geliefert wurden. Die Warenbestellung erfolgte jeweils seitens der Eltern für deren Haushalt, und es handelt sich lediglich um Kolonialwaren mit Ausnahme der Zigarette.

M. R. in L.: Die Klage ist nur insoweit gegen den Sohn begründet, als diesem und nicht den Eltern Waren geliefert wurden. Die Warenbestellung erfolgte jeweils seitens der Eltern für deren Haushalt, und es handelt sich lediglich um Kolonialwaren mit Ausnahme der Zigarette.

Osram 1/2 Watt-Lampe. Das neue elektrische Starklicht. 600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslöke, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Keine Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht ist mein lieber Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

August Forschner

Professor a. D.

nach langem schwerem Leiden sanft verschieden.

Heidelberg, den 17. Februar 1914. 1131a

Im Namen der Hinterbliebenen:

Emma Forschner, geb. Hauser. Gudrun und Armgart Forschner.

Die Einäscherung findet statt in Heidelberg am Donnerstag, den 19. Februar 1914, nachm. 3 1/2 Uhr.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Frau Johanna Daub, geb. Kolb und Kinder.

Karlsruhe, den 17. Februar 1914.

Trauer Kostüme Mäntel Kleider Röcke Blusen

Reiche Auswahl - Billige Preise. Änderungen sofort.

M. Schneider

Ludwigsplatz Telephon 143.

Geissler Pianos - Krauss Pianos

sind die bevorzugten Instrumente mittlerer Preislage. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Alleinvertretung 2384

Johs. Schlaile,

Douglasstr. 24, Karlsruhe, neb. d. Hauptpost.

Südfrüchten-Spezialhaus J. Della Bona

Erbprinzenstraße 28

empfehit für Tafel u. Touren:

Beste edelste Messina-Blutorangen, Spanische Blonde, das Dutzend von 35 Pfg. an.

Tafelobst:

Il. Tiroler und amerikanische Tafeläpfel, frische Birnen, Pfirsiche, Nektarinen, Pflaumen, frische blaue Trauben, Gold-Almeria-Trauben, Ananas, Bananen.

Südfrüchte:

Schalenmandeln, Haselnüsse, Sorrentnüsse, Erdnüsse, Paranüsse, Tafel eigen, Datteln, Malagatrauben, Johannisbrot, Mannabrot, getrockn. Tafelplausen und Aprikosen.

Frische Gemüse:

Pariser Kopfsalat, Artischocken, Fenchel, Blumenkohl, Engl. Sellerie, Chicorée, frische Tomaten.

Muß- u. Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Durlach

Samstag, den 21. Februar 1. früh 9 Uhr, im Maßsaal zu Durlach. 1. Aus Domänenwald Sobberg, Abt. 2, 5, 6, 8, 10, und Schöberg, Abt. 1, 1. Cide III. Abt. 8 IV. Abt. 13 V. Abt. 2 Rotbuchen I., 2 II. Abt. 7 III. Abt. 14 IV. Abt. 26 Fichtenstämme III. Abt. 54 IV. Abt. 59 V. Abt. 7 VI. Abt. 8 Fichtenabstammte II. Abt. 3 III. Abt. 1 Forstabschnitt II. Abt. mit zusammen 122 Hm. Inhalt: Fichtenstangen: 169 Bau-, 40 Cantstangen, 165 Baumstämme, 665 Kopfstangen I.-IV. Abt., 400 Neb- u. 300 Bohnenstangen; 7 Sterbuche, 106 Ster gemischte und 34 Ster Nadelstämme und Rollen; 44 Ster Buchene, 189 Ster gemischte Prügel; 5415 Stück Buchene und gemischte Wellen und mehrere Lose Schlagraum, Domänenwald-Düster Wald in Wöschbach zeigt die Sölger im Sobberg und Waldtüter Weg im Diefelsheim fene im Schöberg. 1079a

Brautleute kaufen

Möbel, Betten und Polster-Waren

bei bekannt guten Qualitäten nirgends billiger als im

Möbel-Haus

Maier Weinheimer nur 2783

Kronenstr. 32

Pfannkuch & Co

Frische Schellfische

Große, 1-2 Pfundig 35 Pfg.

Bratfische 25 Pfg.

Cabliau 27 Pfg.

im Auschnitt 30 Pfg.

Stodfische 23 Pfg.

Als bester Butter-ersatz empfehlen

Göbu ("argarine) 95 Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

I. Hypothek

in Höhe von 55 000 Mark auf in allerhöchster Nähe der Vernardstraße sehr günstig gelegenes Baugelände aufzunehmen gesucht. Gefl. Offert. unt. Nr. 2936 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mrk. 25000

zur Ablösung des Bankfretts auf neuverbaute Villa in der Nähe von Baden-Baden, innerhalb 64% der amtlichen Schätzung, mit 10% Nachlaß gesucht. Offerten unter Nr. 1088a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mrk. 20 000.

II. Hypothek auf 5% auf la Objekt, in bester Lage der Kaiserstraße, innerhalb 80% der Schätzung, ges. sucht. Offerten unter Nr. 2936 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Karlsruher Männerturnverein.



Allgemeines Turnen für Herren

jeweils Montags und Donnerstags,

abends von 8 bis 10 Uhr, Zentraltturnhalle Bismarckstraße 12.

Anmeldungen daselbst und beim Vorstand.

Maskenkostüm, elegant für

Ball zu verleihen. 25594. Untligstraße Nr. 13.

Maskenkostüm „Holländerin“ elegant, neu u. „Delfterid. Alpenkostüm“ mit schöner Kopfbekleidung sind billig zu verleih. od. zu verkauf. 1914. Diefelstr. 6, III. rechts.

Sur weiteren Ausbildung seiner franzo. Vorkenntnisse sucht ein Herr, Ritle 80, Verbindung mit einem der Sprache durchaus mächtigen Herrn. Suchender steht von abends 9 Uhr ab zur Verfügung. Gaudelkorrespondenz besonders erwünscht. Gefl. Offert. mit genauer Angabe des Lehrplanes und des Preises erbeten unt. Chiffre 2918 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat! Geschäftsmann, 27 Jahre alt, lath., an gutgehendem Geschäft beteiligt, wünscht mit einem Fräulein, gleicher Religion, das in der Buchführung erfahren ist, und etwas Vermögen besitzt, in Briefwechsel zu treten, insofern Heirat. Gefl. Off. u. 25681 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat. Fräulein, 35 J. ev. aus gut. Fam., m. 10 000 Mk. Mitt., mäßig alt., gebild. Herr beabs. spät. Heirat kennen zu lernen. Diefelstr. 6, III. rechts, Offert. unt. Nr. 25614 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Reiche Heirat! Herr, mitte d. 30er Jahren, lath., akad. u. Ruf u. Char., angeneh. Verh., u. Vermögen, i. ameds bald. Heirat, geb. hübsch. Fr., mitte d. 20er Jahren, lath., u. enispr. Verm., sowie gut. Ruf, kennen zu lernen. Off. u. Nr. 25687 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Fritz Podszus ältest. Chevermittelungs-Institut d. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59a New-York 355, Westend Ave. 220

Zu kaufen gesucht

Wirtschaft, es darf auch Landwirtschaft dabei sein, von zahlungsfähigen Wirtheuten zu kaufen gesucht. Offert. mit genauen Angaben unter Nr. 2776 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Restaurant

Gasthof oder Café

gutgehend, in hiesiger Stadt, von jungen tüchtigen Wirtheuten zu kaufen gesucht. Ausführl. Offert. von Eigentümern unter Nr. 2776 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bäckerei

zu baden gesucht oder gegen prima Rentenhans in Karlsruhe zu verkaufen. Offerten unter Nr. 25702 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Kinderspielzeugwagen z. kauf. gesucht. Offerten unt. Nr. 25703 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Suche einen mittelgroßen Schutz- u. Wachhund anheftig schwarz, nicht billig. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 25599 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zu verkaufen

Wirtschafts-Berkauf.

In einem größeren protestant. Orte in der Nähe von Würzburg ist eine gutgehende Restauration mit schönem Sommergarten, elektr. Licht u. überhaupt allen Bequemlichkeiten, bei einer Anschaffung von 8-10 000 Mk. zu verkaufen. Umzug ist nachweislich sehr gut. Offerten unter Nr. 25210 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

An unmittelbarer Nähe von Karlsruhe ist ein größeres Anwesen

von ca. 6 a Hofraite, worauf ein 1 stöckiges Wohnhaus, Scheune, 2 große Stallungen, Schweineställe und Schuppen steht, sowie daran angrenzend ein Hausgarten und ca. 10 a Ackerland, fruchtbarsteiler billig zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 2783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Seppenheim a. d. Bergstr. Moderne Villa

10 J. vollst. neu hergerichtet, Bad, elektr. Licht, Gas, Wasserleitung, groß. Veranda, ca. 1600 q Mtr. Edelobstgartenanlage, wegen Uebernahme eines Kauf. i. Berlin, un. Selbstst. zu verlauf. Preis 10 000 Mk. Näher durch Ch. Aug. Dubs, Seppenheim a. d. B. 994a. 2.9

Herrenfahrrad

sofort billig zu verkaufen. 25446. Waldhornstraße 33, III.

Fein Herrenrad, wie neu, Torp. Preis, bill. absug. Umlandstr. 39, IV (unten rechts klingeln). 24100, 7.4

Herren-Fahrrad, tadellos erh., für 84 Mk. zu verk. 25700. Marienstr. 15, Hof. part.

Zu verkaufen: Herrenrad in tadellosem Zustand, 2 Maskenkostüme und 1 Domino, fast neu, billig zu verkaufen. Erbprinzenstraße 29, 3. Stod. rechts. 25678

Für Wirt! Prachtvolle Laubendekoration

für Falschung bestens geeignet, sofort billig zu verkaufen. Offerten erb. unter Nr. 2898 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Boxer billig zu verkaufen

25742. Kaiserstr. 173, 3 Trepp.

Bauplatz

sehr billig in der Altstadt zu verkaufen. 25254. Su. erst. Brunnenstraße 3.

Auto

kleiner N. A. G., 4 Cyl., 4 Siger, wegen Anschaffung eines größeren Wagens billig zu verkaufen. Offert. unter B. 5299 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stoffenbank,

geb., Ofertag, halbes Jahr im Gebrauch, wegen Aufgabe des Geschäfts zu verkaufen. Offert. unt. B. 5298 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten

Einige gespielte sehr gut erhaltene Flügel und Pianos

sind mit fünfjähriger Garantie sehr preiswert zu verkaufen. Ludwig Schweisgat 4 Erbprinzenstraße 4.

Pianino

bereits neu, unter sachm. Garantie billig abzugeben. 2999.21. Haberes Kaiserstraße 81.

Ein noch gut erhaltenes Klavier

(Flügel) wird weggushalber billig abzugeben. Karlsruhe-Rheinstr. 52. 25686

Oliver-Schreibmaschine

sehr gut erhalten, billig abzugeben. Offerten unter Nr. 1121a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Rammstraße 6, im Hof, billig zu verkaufen:

Berlitz (Schwarz), Brauchstüch, verschied. Dinane, Chaiselonne, Ausziehtische, Waschtische, Stühle, Küchen- u. andere Tisch-, Bettstellen, kompl. Betten, kompl. Schlafzimm- u. Küchen-Einrichtungen, Spiegel, Chiffonniers, eintrüge Schränke, Kommoden, Kinderbettsche mit Holz, verich. Gasleuchter u. elektr. Lampen, Kristallenleuchter, Diwan mit Umbau u. 2 Hautenills, span. Wand, Emailherd, beinahe neu, f. Herrschaften, Hotel, Koffeegerberei passend, verschiedene Spiegel, Mahagoni-Möbel: best. a. Büff., Weiszeugschrank, Ausziehtisch mit 8 Stühlen, 2 Nippische, Flurgarde-roboten u. verich. Möbel. 25731

Besseres Herrenzimmer

dunkel Eiche, mit Klubsessel, Standuhr und verschied. sehr bill. zu verk. 2998.21. Kaiserstraße 81.

In verkaufen: Chiffonier, eintrü. Schrant, Gasherd, 2 Klamm., 1 gr. Spiegel bill. abzugeben. Kaiserstr. 39, III. r. 25733

Wegen Umzug billig zu verk. Bestelle m. Ruf u. Matr. Nachstich, 2 Stühle, gr. Schrant, alles weis, Chiffonier, pol. sch. Kommode, oval. Tisch m. 3 Polsterhühl., Mahmahj., Küchenset u. Stühle weis, u. verich. 25686. Werderstraße 58, II. links.

Eleg. Blüschgarnitur teul. Tür. Schrank, pol., billig zu verkaufen. 25743. Sedanstraße 1.

Zu verkaufen: Eine hochseine Wohn- u. Schlafzimmereinrichtung, alles gemischt neues Möbel, grohartige Einlagearbeiten zu verkaufen weit unter Wert. Anzusehen Durlacherstr. 69, 3. Stod., morgens von 8-10 Uhr, nachmittags von 2-5 Uhr. 25682

Herrenfahrrad

sofort billig zu verkaufen. 25446. Waldhornstraße 33, III.

Fein Herrenrad, wie neu, Torp. Preis, bill. absug. Umlandstr. 39, IV (unten rechts klingeln). 24100, 7.4

Herren-Fahrrad, tadellos erh., für 84 Mk. zu verk. 25700. Marienstr. 15, Hof. part.

Zu verkaufen: Herrenrad in tadellosem Zustand, 2 Maskenkostüme und 1 Domino, fast neu, billig zu verkaufen. Erbprinzenstraße 29, 3. Stod. rechts. 25678

Für Wirt! Prachtvolle Laubendekoration

für Falschung bestens geeignet, sofort billig zu verkaufen. Offerten erb. unter Nr. 2898 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Boxer billig zu verkaufen

25742. Kaiserstr. 173, 3 Trepp.

Schön. hochhüpf. u. andere

Betten mit und ohne Rohbaumatrazen

Sofa, Blüschdivan, Chaiselonne von 18.- an, schön. Chiffonier und Schrant, Tisch, Serbier- und Jimmertische v. 6.-, 12.-, 18.-, 24.-, 30.-, 36.-, 42.-, 48.-, 54.-, 60.-, 66.-, 72.-, 78.-, 84.-, 90.-, 96.-, 102.-, 108.-, 114.-, 120.-, 126.-, 132.-, 138.-, 144.-, 150.-, 156.-, 162.-, 168.-, 174.-, 180.-, 186.-, 192.-, 198.-, 204.-, 210.-, 216.-, 222.-, 228.-, 234.-, 240.-, 246.-, 252.-, 258.-, 264.-, 270.-, 276.-, 282.-, 288.-, 294.-, 300.-, 306.-, 312.-, 318.-, 324.-, 330.-, 336.-, 342.-, 348.-, 354.-, 360.-, 366.-, 372.-, 378.-, 384.-, 390.-, 396.-, 402.-, 408.-, 414.-, 420.-, 426.-, 432.-, 438.-, 444.-, 450.-, 456.-, 462.-, 468.-, 474.-, 480.-, 486.-, 492.-, 498.-, 504.-, 510.-, 516.-, 522.-, 528.-, 534.-, 540.-, 546.-, 552.-, 558.-, 564.-, 570.-, 576.-, 582.-, 588.-, 594.-, 600.-, 606.-, 612.-, 618.-, 624.-, 630.-, 636.-, 642.-, 648.-, 654.-, 660.-, 666.-, 672.-, 678.-, 684.-, 690.-, 696.-, 702.-, 708.-, 714.-, 720.-, 726.-, 732.-, 738.-, 744.-, 750.-, 756.-, 762.-, 768.-, 774.-, 780.-, 786.-, 792.-, 798.-, 804.-, 810.-, 816.-, 822.-, 828.-, 834.-, 840.-, 846.-, 852.-, 858.-, 864.-, 870.-, 876.-, 882.-, 888.-, 894.-, 900.-, 906.-, 912.-, 918.-, 924.-, 930.-, 936.-, 942.-, 948.-, 954.-, 960.-, 966.-, 972.-, 978.-, 984.-, 990.-, 996.-, 1002.-, 1008.-, 1014.-, 1020.-, 1026.-, 1032.-, 1038.-, 1044.-, 1050.-, 1056.-, 1062.-, 1068.-, 1074.-, 1080.-, 1086.-, 1092.-, 1098.-, 1104.-, 1110.-, 1116.-, 1122.-, 1128.-, 1134.-, 1140.-, 1146.-, 1152.-, 1158.-, 1164.-, 1170.-, 1176.-, 1182.-, 1188.-, 1194.-, 1200.-, 1206.-, 1212.-, 1218.-, 1224.-, 1230.-, 1236.-, 1242.-, 1248.-, 1254.-, 1260.-, 1266.-, 1272.-, 1278.-, 1284.-, 1290.-, 1296.-, 1302.-, 1308.-, 1314.-, 1320.-, 1326.-, 1332.-, 1338.-, 1344.-, 1350.-, 1356.-, 1362.-, 1368.-, 1374.-, 1380.-, 1386.-, 1392.-, 1398.-, 1404.-, 1410.-, 1416.-, 1422.-, 1428.-, 1434.-, 1440.-, 1446.-, 1452.-, 1458.-, 1464.-, 1470.-, 1476.-, 1482.-, 1488.-, 1494.-, 1500.-, 1506.-, 1512.-, 1518.-, 1524.-, 1530.-, 1536.-, 1542.-, 1548.-, 1554.-, 1560.-, 1566.-, 1572.-, 1578.-, 1584.-, 1590.-, 1596.-, 1602.-, 1608.-, 1614.-, 1620.-, 1626.-, 1632.-, 1638.-, 1644.-, 1650.-, 1656.-, 1662.-, 1668.-, 1674.-, 1680.-, 1686.-, 1692.-, 1698.-, 1704.-, 1710.-, 1716.-, 1722.-, 1728.-, 1734.-, 1740.-, 1746.-, 1752.-, 1758.-, 1764.-, 1770.-, 1776.-, 1782.-, 1788.-, 1794.-, 1800.-, 1806.-, 1812.-, 1818.-, 1824.-, 1830.-, 1836.-, 1842.-, 1848.-, 1854.-, 1860.-, 1866.-, 1872.-, 1878.-, 1884.-, 1890.-, 1896.-, 1902.-, 1908.-, 1914.-, 1920.-, 1926.-, 1932.-, 1938.-, 1944.-, 1950.-, 1956.-, 1962.-, 1968.-, 1974.-, 1980.-, 1986.-, 1992.-, 1998.-, 2004.-, 2010.-, 2016.-, 2022.-, 2028.-, 2034.-, 2040.-, 2046.-, 2052.-, 2058.-, 2064.-, 2070.-, 2076.-, 2082.-, 2088.-, 2094.-, 2100.-, 2106.-, 2112.-, 2118.-, 2124.-, 2130.-, 2136.-, 2142.-, 2148.-, 2154.-, 2160.-, 2166.-, 2172.-, 2178.-, 2184.-, 2190.-, 2196.-, 2202.-, 2208.-, 2214.-, 2220.-, 2226.-, 2232.-, 2238.-, 2244.-, 2250.-, 2256.-, 2262.-, 2268.-, 2274.-, 2280.-, 2286.-, 2292.-, 2298.-, 2304.-, 2310.-, 2316.-, 2322.-, 2328.-, 2334.-, 2340.-, 2346.-, 2352.-, 2358.-, 2364.-, 2370.-, 2376.-, 2382.-, 2388.-, 2394.-, 2400.-, 2406.-, 2412.-, 2418.-, 2424.-, 2430.-, 2436.-, 2442.-, 2448.-, 2454.-, 2460.-, 2466.-, 2472.-, 2478.-, 2484.-, 2490.-, 2496.-, 2502.-, 2508.-, 2514.-, 2520.-, 2526.-, 2532.-, 2538.-, 2544.-, 2550.-, 2556.-, 2562.-, 2568.-, 2574.-, 2580.-, 2586.-, 2592.-, 2598.-, 2604.-, 2610.-, 2616.-, 2622.-, 2628.-, 2634.-, 2640.-, 2646.-, 2652.-, 2658.-, 2664.-, 2670.-, 2676.-, 2682.-, 2688.-, 2694.-, 2700.-, 2706.-, 2712.-, 2718.-, 2724.-, 2730.-, 2736.-, 2742.-, 2748.-, 2754.-, 2760.-, 2766.-, 2772.-, 2778.-, 2784.-, 2790.-, 2796.-, 2802.-, 2808.-, 2814.-, 2820.-, 2826.-, 2832.-, 2838.-, 2844.-, 2850.-, 2856.-, 2862.-, 2868.-, 2874.-, 2880.-, 2886.-, 2892.-, 2898.-, 2904.-, 2910.-, 2916.-, 2922.-, 2928.-, 2934.-, 2940.-, 2946.-, 2952.-, 2958.-, 2964.-, 2970.-, 2976.-, 2982.-, 2988.-, 2994.-, 3000.-, 3006.-, 3012.-, 3018.-, 3024.-, 3030.-, 3036.-, 3042.-, 3048.-, 3054.-, 3060.-, 3066.-, 3072.-, 3078.-, 3084.-, 3090.-, 3096.-, 3102.-, 3108.-, 3114.-, 3120.-, 3126.-, 3132.-, 3138.-, 3144.-, 3150.-, 3156.-, 3162.-, 3168.-, 3174.-, 3180.-, 3186.-, 3192.-, 3198.-, 3204.-, 3210.-, 3216.-, 3222.-, 3228.-, 3234.-, 3240.-, 3246.-, 3252.-, 3258.-, 3264.-, 3270.-, 3276.-, 3282.-, 3288.-, 3294.-, 3300.-, 3306.-, 3312.-, 3318.-, 3324.-, 3330.-, 3336.-, 3342.-, 3348.-, 3354.-, 3360.-, 3366.-, 3372.-, 3378.-, 3384.-, 3390.-, 3396.-, 3402.-, 3408.-, 3414.-, 3420.-, 3426.-, 3432.-, 3438.-, 3444.-, 3450.-, 3456.-, 3462.-, 3468.-, 3474.-, 3480.-, 3486.-, 3492.-, 3498.-, 3504.-, 3510.-, 3516.-, 3522.-, 3528.-, 3534.-, 3540.-, 3546.-, 3552.-, 3558.-, 3564.-, 3570.-, 3576.-, 3582.-, 3588.-, 3594.-, 3600.-, 3606.-, 3612.-, 3618.-, 3624.-, 3630.-, 3636.-, 3642.-, 3648.-, 3654.-, 3660.-, 3666.-, 3672.-,

Am Aeroplan über die Alpen.

Der höchste Berg Europas ist, wie berichtet, von dem Schweizer Piloter Agenor Parmelin, dem früheren Schiffschiffen der Deperdulim-Werke, überflogen worden. Der kühne Flieger stieg vom Flugfeld Collet-Bossy bei Genf bei nebligem, prächtigem Wetter zu dem Flug auf. Oberflächlich kontrollierte den Start, dem geschickte Zuspäner betrauten. Er überflog 5900 Meter. Wegen großer Kälte und dichten Nebels ist er dann bei Aosta gelandet. Injet Bild zeigt den Gipfel über dem Hochplateau des Montblanc, das im Vordergrunde lagernde Nebelmeer noch hoch überragt und in seiner gewaltigen Schöne auf den Beschauer einen großen Eindruck macht.

Michelangelo.

(Zum 350. Todestage am 18. Februar).

Dreieinhalb Jahrhunderte sind vergangen seit am 18. Februar 1564 in Rom Michelangelo Buonarroti, der genialste und vielseitigste Künstler der Renaissance, dahinschied. Am 6. März 1475 im toskanischen Städtchen Caprese als Sohn eines Richters geboren, studierte er sein Vaterland längere Zeit als Rechtsgelehrter in Bologna, mußte aber diesen Posten verlassen, weil es ihm nicht gelungen war, die durch Kastrationen entstehenden Schwierigkeiten in einer den juristischen Gehirne betrieblenden Weise zu beseitigen.

Dumorfisches.

Im Kaiserreich. Da der Zug stark besetzt ist, geht die Dame in das Raucherzimmer und legt sich, aber der Herr neben ihr ist in keine Stellung vertritt und paßt ungeschickt weiter. „Ich war so glücklich zu glauben“, sagt pifflig die Dame, „daß einige der Herren hier zu mir selbst gekommen wären.“ „Vergeltung“, sagt verwirrt der Nachbar und hält ihr sein Zigarettenetui entgegen, „bitte, bedienen Sie sich.“ Unausgeglichenes Mittel. Ihr Raucherputzer taugt nichts“, erklärt entsetzt der Kunde vom Lande, „ich schmierte mir gestern vor dem Zubettgehen das ganze Gesicht damit ein, aber heute morgen waren die Haare länger als je.“ Hohe Entschuldig. Der berühmte Tenor: „Ich bedauere unendlich, daß ich auf Ihrer Gesellschaft nicht sitzen kann, aber ich bin flachbesetzt.“ Die Hausfrau: „Ja, es ist sehr fatal, daß Sie nicht hingen können, aber können Sie dann nicht vielleicht was anderes machen?“ Kinderwunsch. Der „Münchener Jugend“ erzählt einer: Der fünfjährige Hans führt mit seinem vierjährigen Bruder in kindlichem Spiel auf dem Sofa, die Löse einer Lokomotive weniger treffend als laut nachzudenken, und erklärt selbstbewußt: „Ich bin eine Lokomotive.“ Aber Hans, eine Lokomotive braucht nur Kohlen und Wasser, aber keine Schokolade und Kuchen.“ Nach kurzem Besinnen kommt Hans zu mir: „Dank, von jetzt ab bin ich Speisewagen!“ Zuragedegeben. Ein alter Junggeselle sagte jüngst zu einer Frauenzimmerkammer bei einem Dinner: „Frauenzimmerpation! Frauenzimmerrecht! Kopf! Das ist alles Unfug. Es gibt doch keine Keas, die nicht lieber schon sein wollen, als flug.“ Das kommt vorher, antwortete die Dame ruhig, „weil so viele Männer dumm sind und so wenig blind.“ Der Inerjüngling. Ein Herr war in einer abgelegenen Stadt in Lennese auf Trab und Leben angesetzt und wurde vor der Urteilsverurteilung vom Richter gefragt, ob er noch irgend etwas zu sagen habe. „Alles, was ich noch zu sagen habe“, erklärte er dann, „ist dies, Herr Richter: wenn Sie mich hängen, dann hängen Sie den besten Waffler in ganz Lennese.“ Für die Redaktion verantwortlich: H. Schr. u. Eschenbörli. Druck und Verlag von Ferd. Schönböck in Karlsruhe.

Graf Spjio Aoki.

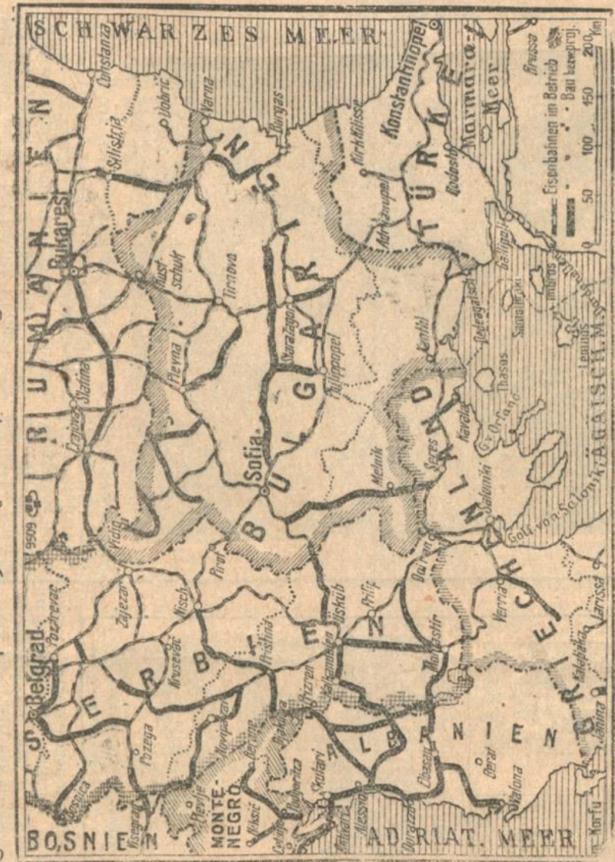
Der ehemalige japanische Staatsminister Graf Aoki ist im Alter von 70 Jahren in Tokio gestorben. Mit dem Grafen Aoki ist ein in Deutschland wohlbekannter japanischer Staatsmann dahingegangen, der lange Jahre als diplomatischer Vertreter des Mikado in der deutschen Reichshauptstadt gewirkt hat. Er war noch im Zeitalter des alten Japan geboren und er gehörte zu den ersten jungen Japanern, die mit unserer Kultur und unserer Wissenschaften sich vertraut machten. Und während er, ein junger Student der Berliner Universität, Kopf und Geist mit deutscher Wissenschaft erfüllte, war es eine deutsche Aelteste, ein Grafen von Abo, die das Herz des jungen Aristokraten aus dem fernen Japan gefangen nahm. Aoki war einer der ersten Japaner, der eine deutsche Gattin, und Frau von Abo, nach sich brachte. Er war einer der ersten Japaner, die einen Sohn des damals noch so fremden Aeltesten zum Gemahl nahmen. Im Anfang der achtziger Jahre erkrankte Aoki in Berlin eine längere Zeit an einer Krankheit, und Aoki wurde für als Gattin aus dem Reich im Jahre 1885 nach Japan zurückgeführt worden war, war er als Minister in verschiedenen Reichsräten tätig und kam dann 1892 als Gesandter aufs neue nach Berlin, wo er eines der besten Kenner der deutschen Gesellschaft wurde. Nach langjähriger Tätigkeit in der Reichshauptstadt schied Aoki in die Heimat zurück. Später vertrat



er sein Vaterland längere Zeit als Rechtsgelehrter in Bologna, mußte aber diesen Posten verlassen, weil es ihm nicht gelungen war, die durch Kastrationen entstehenden Schwierigkeiten in einer den juristischen Gehirne betrieblenden Weise zu beseitigen.

Der Ausbau des Eisenbahnenetzes auf dem Balkan.

Das bisher ziemlich beschränkte Eisenbahnenetz der Balkanstaaten wird in den nächsten Jahren einen umfassenden Ausbau erhalten. Besonders das in der Balkanhalbinsel gelegene Albanien und Mazedonien wird eine Anzahl neuer Eisenbahnlinien erhalten, die fruchtbar, von der Türkei her, die niedergelassenen Gebiete neuem Leben zuführen sollen. In unserer heutigen Karte zeigen wir neben den bisher vorhandenen Eisenbahnen auch die im Bau befindlichen bzw. projektierten Bahnlinien in besonderer Markierung.



seiner Dramen hat der berühmte Dichter einige in der Sprache und fichtete sie alle hinauf in einen oberen Raum, wo die alte göttliche Klage um die Toten erntet. Es ist begreifbar, daß die trüben Schicksale noch nie dieser Trauerklage gehört hatten, und daß man erst nach langem Bemühen eine Frau aus dem Reichlands fand, die es ihnen beibringen konnte. Als sie in ihrem Hause zum ersten Mal gab, ging das ganze Parterre beim, indem es die erschienen, erklärte sie, die Klage nicht im Wohnzimmer anstimmen zu dürfen, erklärte sie, die Klage nicht im Wohnzimmer anstimmen zu dürfen.



Der Schweizer Flieger Ag. Parmelin während seines Fluges über den Mont Blanc, vom Mont du Salève aus gesehen.

ferner keine Grabdenkmäler für Lorenzo und Giuliano de' Medici in S. Lorenzo zu Florenz. Von seinen Vatererben sollten seinen Ruhm die heilige Familie in den Affären zu Florenz und das Wunderwort der Belegemilde in der Sixtinischen Kapelle des Vasari und das jüngste Gericht an der Fassade der florentiner Kapelle sei noch erwähnt. Als Baumeister entwarf er die Fassade von S. Lorenzo in Florenz und die Fassade von Quarenzana. Seit 1546 bis zu seinem Tode 1564 leitete er den Bau der St. Peterstrasse in Rom. Unmittelbar nach Michelangelos Tode wurde die grandiose Kuppel der Peterstrasse vollendet. Als 89jähriger Greis hat Michelangelo, Loren Gelles, keine ihm umstehenden Verwandten und Schüler ermahnt. Papst Pius IV. bereitete ihm eine prächtige Bestattung in der Kirche der heiligen Apollonia; auf Verlangen Cosimo de' Medici wurde jedoch der Leichnam heimlich nach Florenz gebracht, wo man ihn in der Familiengruft in Santa Croce ein Denkmal errichtete. Michelangelo war ebenso bedeutend als Maler wie als Bildhauer und Architekt; auch als Dichter der berühmten „Sonette“ erlangte er großen Ruf. Seine Ethik bezieht sich nicht, wie bei der Antike, stille Größe und Erhabenheit, sondern ungeduldige Gewalt und Lebendigkeit. Das gesamte Schaffen Michelangelos ist ein unablässiger Kampf gegen die Natur, die aus der wunderbaren Tiefe seines Seelenlebens autogone Ideen, und deren Erscheinung daher alle Spuren dieser gewaltigen, inneren Erschütterungen an sich trägt.

Michelangelos Tod.

Am Trajansforum, das von Trümmern besetzt und von Gras überwuchert war, lag Michelangelos Haus. Es war ein Viertel armer Leute, und das Haus des Meisters am Macel de Corvi war nicht größer, als das seiner Nachbarn, außer etwa, daß es noch den mittelalterlichen Turm hatte, der früher in Rom so geistreich war. In dem Turm war es ein wunderbar verbautes Haus, nicht gar wohl gehalten, denn der Greis hatte weder das Interesse noch die Geduld, seine Diener schaft streng zu beaufsichtigen und ließ die Dinge im Hause gehen, so lange es eben gehen wollte. Ueber fünfzig Jahre war es nun her, daß die Erben Justus II. ihm dieses Haus geschenkt hatten und seit dem Jahre 1532 bildete es sein häusliches Heim. Der Meister, der sich schon in der Mitte seiner Jahre als gefühllos hatte, ließ dennoch einen so wunderbar vornehmlichen Körper, daß er noch nach dem neunzigsten Lebensjahre sich stämmig kräftig aufrecht halten konnte. Auch wurde er von Kränkheiten nur wenig geplagt, und wenn er sich wirklich einmal leidend fühlte, dann lag er vom Arzt nichts wissen. Einmal hatte in seinem Hause der Doktor durch das Fenster des Hauses einsehen müssen, um dem eigenhändigen Künstler seine Hilfe zu leisten. Nur einmal in den letzten Jahren seines Lebens hatte Michelangelo Rom noch verlassen; das



Der berühmte Bildhauer Michelangelo.

er schon als dreizehnjähriger Knabe die Bildhauerkunst, und war dann hauptsächlich in Florenz und Rom tätig. Als 24jähriger Schilling kaufte er in Rom die wundervolle Villa, die die St. Peterstrasse ziert, und bald darauf ein anderes Meisterwerk, den gigantischen David, jetzt in der Tribuna der Akademie zu Florenz. Auch die weihnachtliche Madonna mit Kind in der Diebstrassenkirche in Brügge gehört in die Frühzeit seines Schaffens. Von dem für Papst Julius II. so großartig geplanten, aber infolge widriger Umstände erst nach 40 Jahren in arg beschränkter Gestalt zur Ausführung gelangten Grabdenkmal, ist als eine seiner herrlichsten Figuren der sitzende Moses zu nennen. Weltbekannt sind



Stellen-Angebote.

Raum. Stellen-Vermittlung für Prinzipale kostenfrei! Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg, Holstenwall 4. Für Süddeutschland: Frankfurt a. M., Reineckstr. 27. Größer kaufmännischer Verein

Kaufmann oder Buchhalter, welcher mit der doppelten Buchführung gut bewandert ist, wird zum Abschluss der Bücher für Tag od. Abendstunden gesucht. Offerten mit Preisangabe pr. Stunde wolle man gef. unter Nr. 2974 an die Exped. der 'Bad. Presse' abgeben. 2.1

Buchhalter, jüngerer, durchaus fleißig und gewissenhaft, f. amerikanische Buchführung per 1. März gesucht. Nur entsprechende Offerten unter Angabe von Referenzen u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 2970 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Angesehene, süddeutsche Lebens- u. Haftpflichtversicherungs-Akt.-Ges. sucht für Mittelbaden einen tüchtigen Inspektions-Beamten. Nachfolgend wird auf erste Kraft mit nachweisbar guten Resultaten. Hohes Fixum. Provisionen und Reisekosten. Diskretion zugesichert. Offerten erbeten unter C. 178 an Hausstein & Vogler, A.-G., Mannheim, 1108a, 3.1

Charakter u. zuverlässiger junger Mann als Verkäufer sofort gesucht Bahnhofsbuchhandlung, Hauptbahnhof.

Guter Verdienst bietet sich durch den Einzelverkauf unserer 'Färdings-Bettung, Landesfäde'. Von 100 Stüd ab liefern wir an Liebesverläufer das Stüd zu 5 Pfa., nur bei Vereinfachung des Betrages oder Nachnahme. Einzelpreis 10 Pfa. Verlag des 'Bad. Landesboten', Strichstraße 16.

Zuverlässig, Mann, meist, ganz allein weiß. Berufes u. Wohnort, 3. Bezirk e. Engros-Handel und u. Arbeiter gef. 2. od. 3. mal einige Stunden Arbeit. Verd. nicht erford. Adr. an W. Ober, Abt. B., Vorderstraße 1128a

Non Bief. erztll. Geschäft tücht. brandetundige Verkäuferin für die Abteilung Damen, Kinder und Aussteuer-Wäsche per 1. April gesucht. Ausführliche Offerte unter Nr. 2991 an die Exped. der 'Badischen Presse' erbeten. 2.1

Schuhmacher auf Kosten u. Red. auf. Haus geordnet. Amalienstraße 37. Einige jüngere, mit allen vornehmenden Dreharbeiten vertraute

Eisendreher, anden dauernde Stelle bei einer Beschäftigung. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an A. Zahoransky Maschinenfabrik Zottnau (Baden).

Lebensstellung.

Zur Unterstützung des Bezirksgeneralverwalters suchen wir für Karlsruhe und Umgebung einen in der Lebens-, Unfall- und Haftpflichtbranche durchaus erfahrenen Beamten als Platzinspektor bei höchsten Bezügen. Fleißigen Herren bietet sich eine durchaus angenehme Position, die sich bei guten Leistungen in eine Platzgeneralverwaltung mit großem Ansehen verbinden läßt. Ausführliche Offerten unter Nr. F. K. 4141/2820 an Rudolf Mosse, Karlsruhe, erbeten. S.1

Auf 1. April ds. Js. findet ein jüngerer Kommis Stellung in einem hiesigen Großbetrieb. Kenntnisse in der Kolonialwarenbranche sind erwünscht, unerlässlich ist eine gute Handschrift. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 2989 die Expedition der 'Badischen Presse'. 2.1

Gesucht für 21. Februar bessere Aushilfskellner. Anmeldung sofort. 2987. Städt. Arbeitsamt, Näbingerstr. 100. Tel. 949.

Bierführer tüchtiger, zuverlässiger, stadtkundig. Mann sofort für dauernd gesucht. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten bei sofortiger Vergütung. Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 2995 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.1

Lehrling - Besuch. Sohn achtbarer Eltern, findet Lehrstelle bei sofortiger Vergütung. Gehaltsansprüche erbeten unter Nr. 2995 an die Expedition der 'Bad. Presse'. 2.1

Lehrjunge-Gesuch! Ein ehrlicher, intellig. junger Mann, welcher auf Dauer Beschäftigung hat, kann bei sofortiger Vergütung, fest od. Ostern eintritt. Max Peter, Damenkleidermacher, Karlsruhe, Gröbenstraße 31. 2976

Malerlehrling. Suche auf Ostern bei sofortiger Vergütung ein, der Schule entlass. Straßen, welcher das Malerhandwerk zu erlernen wünscht. 29689 Andreas Doll, Malermeister, Moabitstraße 5, Tel. 3535.

Zimmermädchen gesucht, das mit der Wäsche weiß. 2839, 3.3. Redendacherstraße 16.

Zimmermädchen, das gut nähen und bügeln kann auf 1. März in Verpflegungsbau gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Stich voranz. Gröbenstraße 27 III.

Zimmermädchen, das bügeln kann und Liebe zu Kindern hat. 29648, 3.2. Näheres Nachstraße 22.

Zimmermädchen, zuverlässige Köchin, in der guten bürgerl. Küche durchaus bewandert, die etwas Hausarbeit mit übernimmt. 29647, 3.2. Näheres Nachstraße 22.

Alleinmädchen, f. Küche u. Hausarbeit ohne Wäsche, in kleineren herrschaftl. Haushalt, gegen hohen Lohn gesucht. 1120a Frau Ingenieur Vogel, Köhn-Marienbura, Remogenerstr. 6.

Religieuses Mädchen auf 1. März gesucht. 2997. Werderstr. 27, 2. Stod.

Mädchen auf 1. März wird fleißig, brav, gesucht. Frau W. Brehm, Vitorienstraße 5. 29570

Auf 1. März wird ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht für Küche und Hausarbeit. Näheres Näbingerstr. 36, im Laden. 2938a

Ehrliches, zuverlässiges Mädchen gesucht per 1. März. 29351, 2.2. Waldhornstraße 8, 2. Stod.

Solides, fleißiges Mädchen per 1. März gesucht. 29419, 3.3. Kaiserstraße 55, 2 Treppen.

Gesucht auf 1. März brav, fleißiges Mädchen für sämtliche Hausarbeiten. 29476. Gartenstraße 23, III.

Für tagsüber wird für sofort ein kleiner Familie mit 2 Kindern ein ordentl. Mädchen gesucht. 2922. Frau Zemke, Gottesackerstr. 6, part.

Gebildetes, sprachkundiges Fräulein

erfahren in Krankenpflege, versteht in Stenographie und Maschinenschreiben, sucht tagsüber Beschäftigung als Sekretärin, Empfangsdame oder Assistentin bei Arzt, Zahnarzt oder dergl. Offerten unter Nr. 2960 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Tücht. f. Mädchen, welche gut bügeln, waschen können und Hausarbeit übernehmen, sucht auf 1. März Stelle. Lohn 25-30 M. 29571. Amalienstraße 37, II.

Junge Frau sucht Monatsstelle oder sonst. Beschäftigung, 2-3 St. d. nachm. Körnerstraße 30, II.

Vermietungen.

Wohnhaus zu vermieten: 5 Zimmer, Küche, Wasser, elektr. Licht, Gart., ruh. Lage, im Ausb. sof. zu verm. bei Wilhelm Bollmer, Ortenberg bei Offenburg. 29574

Einfamilienhaus, Karlsruhe-Näpurr, 5 Zimmer, Bad- u. Bädelszimmer, Garten u. f. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näb. Werderstraße 45.

Städtel. Tagelunden besseres Landhaus zu vermieten evtl. zu verkaufen, gr. Räume, f. Schweinegärerei u. Landwirtschaft, sehr geeignet, alles neu gebaut u. praktisch eingerichtet, mit samt. Zubehör per 1. April oder später. Erfragen Federbachstraße 5. Telefon 3019. 2048

Schöner Laden mit 2 Zimmer-Wohnung, Kaiserstraße, beste Lage, billig zu vermieten. Offerten unter Nr. 2925 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 3.2

Baden Baden. Langstraße 43, am 1. April zu vermieten. 1084a, 2.2

Schlafen mit zwei großen Schaufelstern 40 m groß, mit anliegend. Bureau, großer Hof und Nebenzimmern. Näb. bei Arl. Peter, im Hause oder Peters Hotel 'Zum Diefel'. 2048

Büro-Räume in bester Geschäftslage, Kaiserstraße 179, 1. Trepp. 2 oder 4 Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Laden daselbst. 2923

Herrschafswohnung, 2. Stod, mit 7 Zimmern, Dienertreppe, Bad, 2 Manfardenzimmern, 1 Kammer, 2 Keller und Waschkücheneinteil, 1 Balkon nach vorne u. 2 d. nach hinten, per 1. Juli zu vermieten. Näb. part. im Laden. 2907

Beierheimer Allee 32 1 Herrschafswohnung mit 6 Zimmern und großer Diele, Zentralheizung u. allem Komfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu vermieten. Näheres daselbst part.

Kaiserstraße 160, gegenüber der Hauptpost, in eine Wohnung von 6 Zimmern, 1 Trepp. hoch, bisher Bahnstation, auf 1. Juli zu vermieten. Noch weitere Zimmer können dazu abgegeben werden. Näb. part. im Laden. 2908

Karlsruhstr. 1, 3. Stod. in eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Küche, 1 Manfardenzimmer, Zubehör zu vermieten auf 1. April. Anzugeben am 10 und 4 Uhr. Näb. daselbst im 2. St. 1070

Schöne Wohnung 5 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 1. Trepp. hoch, Douglasstraße, Nähe Gefangenstraße, auf 1. April zu vermieten. Näb. Emil Schwär, Kaiserstraße 82, 1. Stod. 293

Lauterbergstr. 3 in unterem Neubau auf sofort oder 1. April eine sehr schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Bad, elektr. Licht u. sonstigem reichlichem Zubehör zu vermieten. Preis 620 und 600 M. Näb. daselbst. Zentral-Kasse der bad. landw. Eins. u. Verkaufsgenossenschaft Lauterbergstr. 3.

Schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, Erker und Veranda, Gas u. elektr. Licht, reichlich Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 29524, 2.2. Rheinstraße Nr. 7, an der Kaiser-Allee. Näheres barriere.

Kaiserstraße 106, schön vis-à-vis der Hauptpost, entweder 2 oder 3 Treppen hoch, Wohnung mit 5 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, per sofort oder 1. April zu vermieten. Zwei Treppen hoch für Arzt, Rechtsanwalt oder als Büroräume besond. geeignet. Näb. im Laden Kaiserstr. 106.

Amalienstraße, Ecke Karlstraße, beste Geschäftslage, moderner Laden, 2 große Schaufenster, gr. Nebenzimmer und gr. Keller, per 1. April 1914 frei. Näheres im Zigarrenladen. 2937, 6.4

Hochherrschafliche Parterrewohnung, Beethovenstraße 8, Ecke Sandwühl, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Office, Bad- und Wädchenszimmer, Warmwasserheizung, elektr. Licht und warmes Wasser, Veranda, sowie Garten, per 1. April, evtl. später, zu vermieten. Näheres daselbst oder Büro Kornsand, Kaiserstr. 56. Anzugeben von 11-1 Uhr und 4-6 Uhr. 2497, 3.3

Kaiserstr. 78, am Marktplatz 1 Trepp. hoch 5 Zimmerwohnung auch als Büroräumlichkeiten geeignet, auf 1. April er., zu vermieten. Näheres 2976. Kaiserstraße 78, Laden.

4 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon u. freie Aussicht zu vermieten. Schillerstraße 48. Eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. 19525. Bei Frau Krämer. In schönster Lage der Altstadt ist schöne

Schwabingerstr. 2, IV., rechts, Ecke Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Ballonzimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Auf Wunsch Peni. 29574

Wohnung zu vermieten mit 3-4 Zimmern, Küche, Veranda, elektr. Licht, Wasserleitung, Keller u. Speicher, auf Wunsch auch Gartenanteil, per sofort oder 1. April preisw. Adolf Schurr, Martern, Diercksbach b. Achern. 1032a

Beilchenstraße 5 hübsche 3 Zimmerwohnung (Dachboden) auf 1. April zu vermieten. Näheres beim Eigentümer 2065

Beilchenstraße 7, Zweijimmervohnung Vorderb. auf 1. April u. Manfardenzimmer 2 Zimmer u. Zubehör sofort od. später zu vermieten. 24858. Schützenstraße 54, Wdh., III. St.

Badstraße 40c, III. St., schöne Vierzimmerwohnung, Manfardenzimmer, Speisekammer, Balkon, Veranda auf 1. Juli zu vermieten. Näb. III. St. oder Strichstr. 69, barriere. 29176

Offenweinst. 42 ist im IV. St. eine Dreijimmervohnung per 1. April zu vermieten. Näheres 1. Stod. daselbst. 29104

Gräf Rhena-Str. 16 Herrsch. Siebenzimmerwohnung, hochparterre, mit Garten, ganz der Neuzeit entsprechend, sofort oder 1. April zu vermieten. Zu erfragen, Ringelstraße 2, drei Treppen hoch. 29249

Kaiserstraße 116, im 3. Stod. ist eine schöne Wohnung von drei Zimmern und allem Zubehör wegen Verlegung auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder Wilhelmstraße 52, bei Walder. 2962, 2.2

Kriegstraße 77, hochpart., schöne 4 Zimmerwohnung mit all. Zubehör, gr. Veranda, sofort oder 1. April zu vermieten. 2939. Näheres 3. Stod.

Lachstraße 15 ist neuzeitliche 4 Zimmerwohnung mit entspr. Zubehör auf 1. April evtl. früh. zu vermieten. Näb. part. 29619

Leisingstraße 23 II ist schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, gut, ruh. kinderl. Gasse, einetretener Verhältnisse halber sofort zu vermieten. Zu erfragen, Reisingstraße 23 I. 29240

Tullstraße 74 schöne 3 Zimmerwohnungen mit oder ohne Bad samt Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im 5. Stod. I. 29674

2938a, 2.2. Penzlinstraße 8, II., moderne 4 Zimmerwohnung per 1. April zu vermieten. Näb. Weikensstraße 44, II., 18. oder im Bau. Weikensstraße 35, III., am Werderplatz ist eine schöne Vierzimmerwohnung samt Zubehör p. 1. April zu vermieten. Näheres Näpurrerstraße 36, im Möbelladen. 2189

Vorstraße 18, II. u. III. Stod. 2 schöne 4 Zimmerwohnungen mit Balkonen u. samt. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Preis 620 und 600 M. Näb. daselbst.

Möblierte Wohnung. In neuem Hause der Lachnerstraße ist im 2. Stod eine gänzlich für sich abgeschlossene, gut ausgestattete Wohnung von Wohn- und Schlafzimmer per 1. April an einen besseren Herrn zu vermieten. Bedienung vorhanden. Offerten wegen Beschäftigung zc. unter Nr. 29318 an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 6.2

Freundl. möbl. Zimmer, mit gut. Peni., für 60 Pfa. monatl. zu vermieten. 29740. Leisingstraße 13, 3. St.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten, auf 1. März mit oder ohne Peni., 29691. Näb. Kuboldstr. 7, pt., II.

Gut möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sind billig zu vermieten. Zu erfragen, unter Nr. 29375 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Miet-Gesuche.

5 Zimmerwohnung in schöner Lage, elektrisch Licht, möbliert, Neubau, bez. April oder Mai zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 29566 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 3.3

M. Beamten (3 Pers.) sucht auf 15. März H. 3 Zimmerw. mit Küche in ruh. Gasse d. G. od. B. Stadt. Offerten mit genauer Preisangabe unter Nr. 1044a an die Expedition der 'Badischen Presse' erbeten. 3.3

Ruhige Familie sucht zum 1. Juli schöne Dreijimmervohnung mit Zubehör (evtl. auch eine fl. Vierzimmerwohnung), Nähe des Durlacherorts oder Mitte der Stadt. Offerten unter Nr. 29390 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Zweijimmervohnung mit Zubehör wird von jungem Ehepaar in besserem Hause auf 1. oder 15. April zu mieten gesucht. Preisangabe unter Nr. 29592 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Wohnung-Gesuch. Auf 1. April Wohnung gesucht bei 2 Zimmern u. Küche im Zentrum d. Stadt, 5. Stod. ausgef. Offert. mit Preisang. u. 29592 an die Exp. d. 'Bad. Presse' erb.

Zweijimmervohnung auf 1. April mit Gasanfchl. gef. Off. mit Preisang. unt. 29528 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Beil. Beamter (Dauermieter) sucht per sofort oder 1. März in ruhigem Hause 1-2 gut möbl. Zimmer in Mitte der Stadt. Offerten unter Nr. 29744 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Nähe des alten Hauptbahnhofes. Offert. unter Nr. 295708 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Gut möbliertes Zimmer per 1. März zu vermieten. 29522. Amalienstraße 14a, 3. Stod.

Bei kleiner, ruhiger Familie ist ein großes, schönes Zimmer an besseren, gebildeten Herrn zu vermieten. Waldstr. 20 III. 24943

Bernhardtstraße 17 II ist Wohn- u. Schlafzimmer, schön möbliert, ohne Stadio, zu verm. 24963

Blumenstraße 27, II., nächst dem Ludwigsplatz, gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang an solid. Herrn auf 1. März zu verm.

Näfenstraße 2, IV., rechts, Ecke Kaiserstraße, ist ein gut möbl. Ballonzimmer mit sep. Eingang zu vermieten. Auf Wunsch Peni. 29574

Wittenbergplatz, Eing. Goethestr. Nr. 45, 1 Tr., ist ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 1 od. 2 Betten, auch einzeln, sofort zu vermieten. 29568

Verrenstraße 2, part., sind 2 helle Zimmer, oder Zimmer u. Küche, an einzelne Person zum 1. April zu vermieten. 29579

Diefelstraße 12, 3 Treppen, ist möbl. Zimmer mit guter Peni., billig zu vermieten. 29587

Kaiser-Allee 97, barriere, ist gut möbliert. Zimmer mit Kaffee für 18 M. zu vermieten. 29549

Kriegstraße 159, III. Stod., gut möbl. Ballonzimmer zu vermieten. (Mietmiete.) 24496

Kronenstraße 41, II., ist möbliert. Manfardenzimmer sofort zu vermieten. 29550

Kesselfstraße 25, II., ist gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit 2 Betten, sofort zu vermieten. 29583

Marienstraße 60, IV., rechts, ist ein möbl. Zimmer evtl. mit zwei Betten billig zu verm. 29545

Marienstraße 70, II., ist schönes, großes, unmobiliertes Zimmer sofort od. später zu verm. 29716

Chenstraße 10, II., ist gut möbl. Manfardenzimmer sofort zu vermieten. 29569

Soffentstr. 41, 2 Treppen, sind gut möbl. Zimmer evtl. mit amer. Betten billig zu verm. 29538

Treichstraße 1, b. neuen Bahnh., ist ein sehr schönes, gut möbliertes Zimmer preiswert zu vermieten. 2910, 2.2

Viktoriastraße 7, II., ist gut möbl. Zimmer sofort oder 1. März zu 15 M. zu vermieten. 29706

Waldstraße Nr. 71, III., möbl. Zimmer mit Pension an Damen oder Herrn zu verm. 24234

Werderstraße 16 II, an der Ertlingstraße u. neuen Bahnh., sind sehr gut möbl. Zimmer bald, auch vorübergehend, zu verm. 24388

Jähringerstr. 41a, 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer, sowie eine Schlafk. an solid. Arbeiter per sof. zu vermieten. Zu erfragen, part. 29592

Mittwoch  
Donnerstag  
Freitag  
Samstag

### Extra-Preise

Mittwoch  
Donnerstag  
Freitag  
Samstag

# Regen- schirme

Regen-Schirme für Herren u. Damen, mit Futteral, gute Halbseide, schönes Stocksortim.

Ser. I **3<sup>40</sup>** Ser. II **3<sup>90</sup>** Ser. III **4<sup>90</sup>** Serie IV **5<sup>90</sup>** Serie V **6<sup>40</sup>**

Gummi-Mäntel **12<sup>50</sup>** an vorzügl. Stoffe, garantiert wasserdicht von  
Loden-Pelerinen **10%** für Herren und Knaben mit

## Reste und Restbestände

welche sich während der „Weissen Woche“ angesammelt haben, sowie durch Dekoration angestaubte Waren, enorm billig! Nur solange Vorrat!

### Herren - Artikel

Oberhemden, weiß, mit verschied. Einsätz., etwas angestaubt 2.70 2.40 <b>1.80</b>	Serviteurs, weiß und farbig . 0.30—0.25
Oberhemden, farbig, guter Perkal schöne Dessins . . . . 3.45 2.75 <b>2.25</b>	Garnituren, Serviteur u. Mansch. 0.75 0.55
Konfirmandenhemden, etwas angestaubt . . . . . 2.25 1.75	Sport - Kragen mit Knopflochband Stück 0.30 3 Stück <b>0.90</b>
Robespierhemden . . . . mit <b>15%</b>	Selbstbinder, schöne Dessins, breite und schmale Formen . 0.60 0.50 <b>0.35</b>
Kragen, verschiedene Höhen und Formen, 4fach . . . . Stück 0.30—0.25	Regattes und Schleifen . 0.65 0.50 <b>0.30</b>
Manschetten, 4fach, gut in der Wäsche . . . . . 3 Paar <b>0.85</b>	Tressenbinder am Celluloidschild St. 0.25
	Hosenträger, Band oder Gummi . 0.60 0.50 <b>0.40</b>

### Modewaren

Tüllwesten zum Anziehen mit Gummizug Stück 1.65 1.35 <b>1.10 0.85</b>	Blusenkragen in diversen Ausführungen . Stück 0.95 0.48 <b>0.38—0.18</b>
Spachtelblusenkragen St. 0.95 0.65 <b>0.35</b>	Jackettkragen i. div. Ausf. St. 0.95 0.75 <b>0.48</b>
Stickerel-Blusenkragen St. 0.65 0.48 <b>0.35</b>	Kinderkragen . . . . Stück 0.75 0.55 <b>0.35</b>

Rocknadeln, Silber 800 Stück 0.60	Blusen- und Rocknadeln mit und ohne Stein I 0.20 II 0.30 III 0.40	Hutnadeln zum Aussuchen Stück 0.10 0.20 <b>0.30</b>
-----------------------------------	---	---

# KNOPF

### Ich zahle

höchste Preise für Tragkleider, Schube, Stiefel, Uniformen, Wand-scheine etc. Gefl. Offert. erbeten an das An- u. Verkaufsgeschäft von **Arnold Schap,** 3.2 Säbringerstr. 38. 25472

### Diplomierete Hebamme Frau Vulliamy

28. rue du Rhône, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute u. verschwiegene Behandlung. 1443 Diskrete Entbindung, Mässige Preise.

### Pianinos

nur vorzüglicher Qualität, unter mehrjähriger Garantie **875 zu billigsten Preisen** empfiehlt **Phil. Hoffenstein** Pianohandlung u. Reparaturwerkstätte, Karlsruhe, Sophienstr. 13 Kein Laden. — Nächst dem Karlsrufer

### Bauschutt u. Asche

fann angefahren werden **748** Fabrikgrundstück der Firma **Dyckerhoff & Widmann, A.-G.** Karlsruhe - Mühlburg, Neureuterstrasse Nr. 4

### Diwans!

Ottomane mit und ohne Decken, alle Arten Sofas in großer Auswahl, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, werden äußerst billig abgegeben. **1887, 5.3** **Lud. Seiter, Waldstr. 7**

### Komme pünktlich!

**95699** Kaufe getragene Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Weiszeug zum hoch. Preis. **2.1** **J. Groß, Markgrafenstr. 6.**

**Sinsheimer Fohlenmarkt-Lotterie**  
anlässl. des 13. Verbands-Fohlenmarktes der unterbad. Pferdezuchtgenossenschaft **5. März 1914**  
240 Gewinne i. W. v. 7100 **M.**, darunter **10 Fohlen**. Hauptgewinne **M 800, 600, 400, 300** oder 80% bar. **Los 1 Mk.**  
11 L. 10 **M.**, durch d. Haupt-10.7 verkaufstellen 551a **Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe** Hebelstrasse 11/15.

**Für 775 M.** erhalten Sie 1 komplette bessere Aussteuer  
**1 eichenes Schlafzimmer:** 2 Betten, 2 Kühle, 2 Schoner, 2 dreiteilige Kapotmatrasen, 2 Polster, 2 Nachttische, 1 Waschkommode (Marmorplatte), Toilettenbiegel, 1 Spiegel, 1 130 cm breit, 1 Handtuchhänder, 2 Stühle;  
**1 poliertes Wohnzimmer:** 1 Umbau, 1 Divan, 1 Ausgustisch, 4 Stühle, 1 beff. Vertiko;  
**1 pitch-pine Kücheneinrichtung:** 1 Küchen-Buffet, Kredenz, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Sofaer. **85440.32**  
Ansaufen 10—12 u. 2—6 Uhr  
**Karl-Friedrichstr. 12, 2. St.** (Goldener Adler) **M. Kahn.** Sänbler verboten.

**Bucherer** 8.2 empfiehlt 2581  
**Melange-Marmeladen** vorzüglicher Qualitäten.  
**Marmelade** 5 Pfund-Mr. **1.30** 10 Pfund-Mr. **2.25** offen Pfund **25** **Aprikosen-Marmelade** ganze Stücke **50** **Erdbeer-Marmelade** Pfund **55** **Apfel-Gelees** (Kunst.) offen Pfund **40** 2 Pfund-Doie **90**

### Bucherer in sämtlichen Filialen.

Offerierte **Thüringer Wurstwaren:** Salami a Pfd. 1.50 **M.** Cervelatwurst „ 1.45 **M.** Weberwurst, la. „ 1.20 **M.** Mettwurst „ 1.10 **M.** Rotwurst „ 1.00 **M.** Jungwurst „ 1.00 **M.** Wortadella „ 1.20 **M.** Alles pr. reine Ware. Versand nur gegen Nachnahme. **94586** Thüringer Wurstfabr. Julius Bonczyk, Ernst-Nord, Poststr. 106. Tel. 60.  
**40 Mark** **70 Gabel** **30 Norweg. M. Gerina.** Bratheringe, Geleher u. Rollen. u. 1 Kiste delikate Bäfte. **89a** III zul. m. Verp. **3.25** **H. Degener Ewinemilade 33b**

### Husten-

Bonbons, Marke B.-W., sind die beste 30, 50, 1.00 in Apotheken, h. **5**  
**Weißfällische** Blut-Salami, Cervelatwurst, aus rein. Rind- u. Schweinefleisch hergestellte Spezial-Dauerware, per Pfd. 1.00 und 1.30 **M.** bei jedes belieb. Quant. per Nachn. **Curt Taube, Dortmund.** Postfach 195.

**Ludwig Schweisgut** Hoflieferant **4 Erbprinzenstrasse 4** 3068.8.1  
empfehl  
**Flügel, Pianinos, Harmoniums.**  
Alleinige Vertretung von **Bechstein, Blüthner, Grotrian-Steinweg, Thürmer, Mannborg.**  
**Pianos** Schweisgut, Telephon 1711. **Allererste deutsche Fabrikate.**

**Anmeldedarten** zur Abholung von Eil- und Frachtgütern können an den Bestättereischaftern, an den Schaltern der Eil- und Frachtgutabfertigung des Haupt- und Westbahnhofes, sowie des Postamts II und auch in den meisten Kolonialwarenläden unentgeltlich und in beliebiger Anzahl bezogen werden.  
Die Karten können zur Beförderung durch die Post unentgeltlich in jeden beliebigen Postbriefkasten eingeworfen werden.  
**Amthliche Güterbestättere** der Groß. Bad. Staatsbahnen. **Eugen von Steffelin.**

**Spezial-Damen-Frisier-Salon** von **Frau Marie Mösch** Amalienstraße 25 a. Anfertigung sämtl. Haararbeiten.  
**Kopfwaschen — Kopfmassage.** Neuesten elektrischen Trookenapparat. Großes Lager in **Parfümerien u. Toilettenartikeln.** 2720

**Lichtpausen.** Verbilligtungen in weiß, blau u. gelb. Schnelle und billige Behebung. **9100** **G. Thoma Nachf., Karlsruhe, Kaiserstraße 21b** Telefon 2218

**Georg Mantz, Karlsruhe** Möbeltransport **Georg Mantz, Karlsruhe** Telefon Nr. 155 • 60thstrasse 20

**Deutsche Hebamme a. D.** gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. **Madame Kramer, Nancy, rue General Herbe 44.**

**Andreas Kleber Karlsruhe** Akademiestraße 29 Telephon 2035  
Spezialgeschäft für Kachelofenbau.  
Umsetzen älterer Kachelöfen unter Garantie.  
Aufbau von Waschkesseln.  
Reinigen und Reparieren jeder Heizanlage 14.1 sowie von Junker & Ruh-Öfen. 2532

**Lahusens Lebertran.** Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, Appetit-auregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit besonders blutarmen, schwächlichen Personen, rachitischen, skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu empfehlen.  
Preis 2.30 und 4.60 Mark.  
Alleiniger Fabrikant: **Apoth. Wilhelm Lahusen in Bremen.**  
Man achte auf die Originalpackung mit dem Namen Lahusen und mit nebenstehender Figur. Frisch zu haben in allen Apotheken von Karlsruhe und Umgebung.  
**Wäsche** **Jeder Nachbar** zum Waschen und Bügeln wird angenommen bei ganz bill. Berechn. **95663** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. **95675.3.1** **J. Frei, Stuttgart.** **95675.3.1** **Sothenheimerstr. 54.**